

AKADEMIE FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Präsentation



„Als er die vielen Menschen sah,
hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und
erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.“

Matthäus 9,36

„Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war,
kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen
mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen,
sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister
zusammen mit Zöllnern und Sündern essen?
Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den
Arzt, sondern die Kranken. Darum lernt, was es heißt:
Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.
Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen,
nicht die Gerechten.“

Matthäus 9,10-13

Inhaltsverzeichnis

« Was wir wollen »

I. Ziele, Struktur

- Zentrale Bilder
- Vision & Mission
- Zielgruppen und Ziele / Lehrgänge, Schulungen und Werkstätten
- Ein Weg / Zahlen und Prozente
- Die Unternehmenskultur / Das Team
- Finanzierung & Unterstützung
- Die internationale Gemeinschaft Emmanuel und Kooperationspartner
- Ein Haus im Zentrum / Viele Orte des Dialogs und der Gastfreundschaft
- Das Herz des Figlhauses - Die Kapelle

« Wozu wir ausbilden »

II.1 Zielgruppe: Christen

- Programm 'Mission Possible'
- Missionsausbildung - Lokale Kirche
- Missionsausbildung - Europäische Kirche

II.2 Zielgruppe : Säkulare Gesellschaft

- Europa & Werte
- Medien & Vision

«Woran wir arbeiten»

III. Werkstätten

- Talks und Dialoge
- Medienprojekt #inspire me
- Politisch.Neu.Denken
- Dialog mit der Universitätsmoschee
- Spirituelle Abende
- Events zum Glaubensdiskurs
- Best Practice 'Mission Possible'
- Gemeindemissionen
- Fundraising und Spendersuche

«Wie wir zusammenleben»

IV. Das Studentenheim und die Volontäre

- Studentenheim
- Volontäre
- Mitmachen

Zentrale Bilder,

die die Akademie prägen

Das Festmahl Jesu mit den Sündern,
den Jüngern und den Schriftgelehrten

Matthäus 9,10-13

Begegnungen in der ‚etwas chaotischen Menge‘, die sich in eine
‚solidarische Karawane‘ und eine ‚heilige Wallfahrt‘ verwandelt.

Evangelii Gaudium 87

Wir laden alle ein, sich dieser Vision in einer sogenannten
„Solidarischen Karawane“ anzuschließen, wie Papst Franziskus solch eine
offene und gastfreundliche Mission nennt. Möglichst viele sollen mitmachen
können. Als Gastgeber und leitendes Team wollen wir inmitten all der
vielen die ‚Gute Nachricht‘, die in der Bibel ‚eu-angelion‘ genannt wird
(deswegen auch ‚Evangelisation‘), zuerst selbst leben und so in die große
‚Karawane‘ einbringen. Jeder ist frei im Denken und im Herzen, sich davon
nähren zu lassen. Vielen Trägern dieser Botschaft – wie den christlichen
Kirchen in Europa – bieten wir mit dem Programm "Mission Possible"
vielfältige, auf die jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtete Schulungen und
Modelle der Begleitung für eine innovative Mission und einen neuen Dialog
in den Diözesen sowohl in der Akademie als auch vor Ort an.

I. Was wir wollen

Unsere gemeinsame Vision & Mission

für alle Beteiligten

„BUILDING BRIDGES –
with open hearts and open minds“

Die Akademie für Dialog und Evangelisation regt einen neuen und freien Dialog zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, religiösen und politischen Hintergründen an. Dies ermöglicht eine neue Wahrnehmung von ‚Gesellschaft‘ und erlaubt einen unvoreingenommenen Blick auf ‚Religion‘. Mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch tragen wir zu einer vorurteilsfreieren und solidarischeren Welt bei. Wir schaffen Bewusstsein für den Reichtum, der in den Menschen mit all der Verschiedenheit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt.

So eröffnen wir neue Perspektiven und legen Quellen der Inspiration frei. Grenzen werden überwunden, Brücken gebaut. In Kooperation mit Partnern ausgewiesener Fachkompetenz veranstalten wir Fachkurse und Dialogwerkstätten zu den drei Themenbereichen ‚Europa & Politik‘, ‚Dialog & Mission‘ sowie ‚Medien & Kultur‘. Sie können unabhängig voneinander besucht werden und stehen Studierenden und Berufstätigen jeder beliebigen Disziplin offen.

Für die gemeinsame Suche und das gemeinsame Ringen um die großen Fragen in der Gesellschaft bieten wir eine Plattform, auf der Menschen unterschiedlichster Weltanschauungen miteinander Ideen entwickeln und Projekte umsetzen können.

Dabei bringen wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen – insbesondere die Erfahrung der Compassion – dialogisch in den Diskurs ein.

Speziell für Diözesen und Pfarrgemeinden werden vielfältige Schulungen für Dialog & Mission angeboten. Zu diesem Zweck hat die Akademie ein umfassendes Ausbildungsprogramm mit "Mission Possible" entwickelt.

Zielgruppen und Ziele

Verschiedene Welten im Dialog



SÄKULARE GESELLSCHAFT

Neue Plattformen des Dialogs und der akademischen Fachausbildung als Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnisse

für Studierende u. junge Erwachsene & Persönlichkeiten aus Medien, Kultur u. Politik

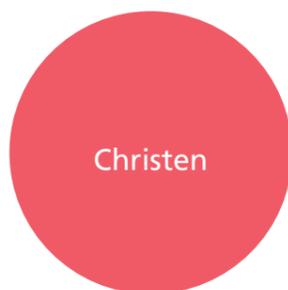
*

Professionelle Ausbildung zu EU-Experten u. Seminare für Politik-Gestaltung im Dialog mit menschlichen und spirituellen Werten

Medien-Lehrgänge für Menschen mit Vision

Öffentliche Dialogwerkstätten über „Gott & die Welt“ als Kommunikationsplattform für Agnostiker, Christen und Interessierte aller Weltanschauungen

Moderne Methoden, den christlichen Glauben im Dialog kennenzulernen und Gemeinschaft zu stiften



LOKALE UND EUROPÄISCHE KIRCHE

Ausbildungszentrum und Werkstatt für eine innovative Mission und einen neuen Dialog im Dienst an den Gemeinden, Gruppen u. Diözesen

für kirchl. Haupt- und Ehrenamtliche im Dienst der Evangelisation

*

Kurse und Seminare für eine pastorale und theologische Kompetenz für Dialog und Mission

Coaching und Begleitung missionarischer Prozesse von Gemeinden und Diözesen

Spirituelle und menschliche Ausbildung für neue MissionarInnen

Missions-Werkstätten für neue Dialog-Formen und innovative Missionsprojekte

Entwicklung neuer Ideen speziell für die Erst-Evangelisation u. weitere pädagogische Prozesse

Lehrgänge & Schulungen

Die Akademie im Figlhaus bietet jedes Jahr ein buntes Programm an Lehrgängen und Schulungen, die unabhängig voneinander besucht werden können.



Werkstätten

Zusätzlich zum Schulungsprogramm engagieren sich junge Erwachsene freiwillig in Arbeitsgruppen bzw. Werkstätten für gesellschaftliche Brennpunkte im vielfältigen Dialog über Gott & die Welt.

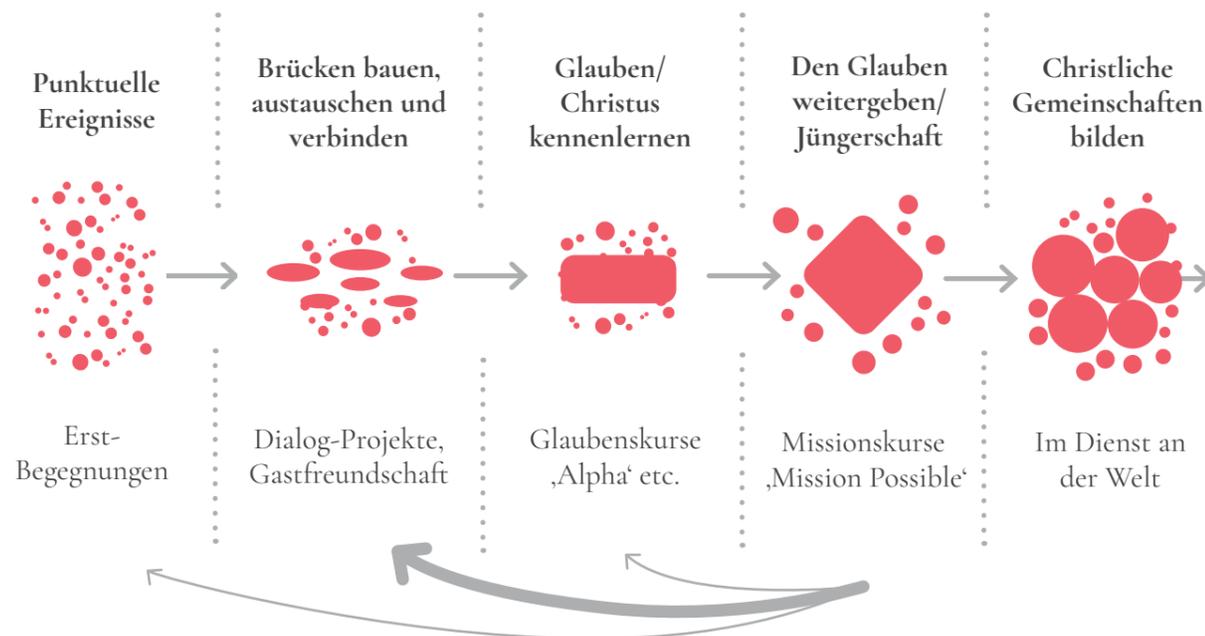


Ein Weg

Eine Mission in verschiedenen Etappen

„Es gibt so viele Wege zu Gott wie es Menschen gibt. Jeder Mensch ist einmalig. Gleichzeitig ist die ganze Menschheitsfamilie gerufen, ‚Familie Gottes‘ zu sein.“

Jeder Weg ist einmalig und jeder Mensch hat eine Mission. In den verschiedenen Etappen wollen wir die Menschen unterstützen und BEGLEITEN, damit sie ihren Weg und ihre eigene Mission finden. In jedem Fall werden echte BEGEGNUNGEN und GEMEINSCHAFT aufgebaut.



Wir glauben, dass Gott ausnahmslos ein Herz für alle Menschen hat - besonders für die Bedrängten dieser Welt. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (Gaudium et spes 1) Allen ist die Heilsbotschaft auszurichten. Genau dieser Auftrag trifft das Herzstück des Charismas der Gemeinschaft Emmanuel: „Aus der Anbetung heraus entsteht das Mitleiden mit allen Menschen, die materiell oder geistlich den Hungertod erleiden. Aus diesem Mitleiden entsteht die Sehnsucht, in der ganzen Welt und vor allem bei den Ärmsten zu evangelisieren“ (Statuten Gem. Emmanuel)

So lädt Papst Franziskus heute die Christen immer wieder ein, bis an die letzten Ränder zu gehen: „...alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen: hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen.“ (Evangelii Gaudium 20) Und Johannes Paul II. hat uns ans Herz gelegt anzuerkennen, dass » die Kraft nicht verloren gehen [darf] für die Verkündigung « an jene, die fern sind von Christus, denn dies ist » die erste Aufgabe der Kirche «. (Evangelii Gaudium 15)

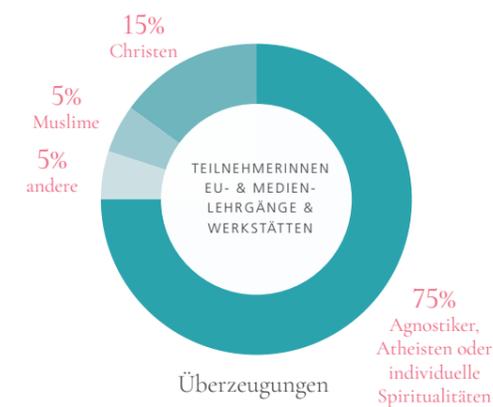
Zahlen & Prozente

Beispieljahr 2018/19

Mehr als 3000 Menschen haben an gut 40-50 Schulungen, Seminaren und Einzelveranstaltungen im Arbeitsjahr 2018/19 in der Akademie für Dialog und Evangelisation teilgenommen. Davon haben mehr als 1000 Menschen ein dutzend Dialogprojekte besucht bzw. aktiv an den Werkstätten mitgewirkt. Besonders intensiv haben über 150 vorwiegend junge Erwachsene in den ein- bis zwei-semesterigen Zertifikats-Lehrgängen ‚Europa, Medien‘, oder ‚Dialog & Mission‘ im Figlhaus studiert.

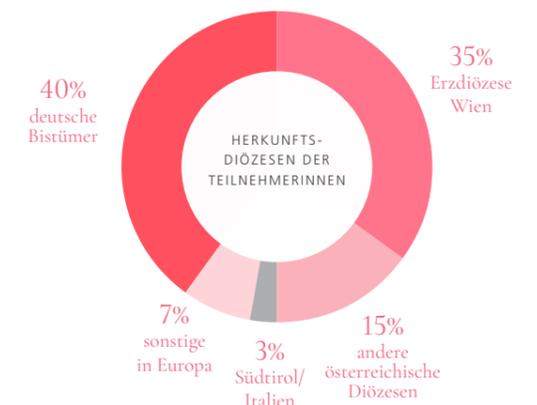
Dialog mit säkularer Gesellschaft Vielfalt an Studien- & Fachrichtungen mit 1.200 TeilnehmerInnen

Beispiel 2018/19

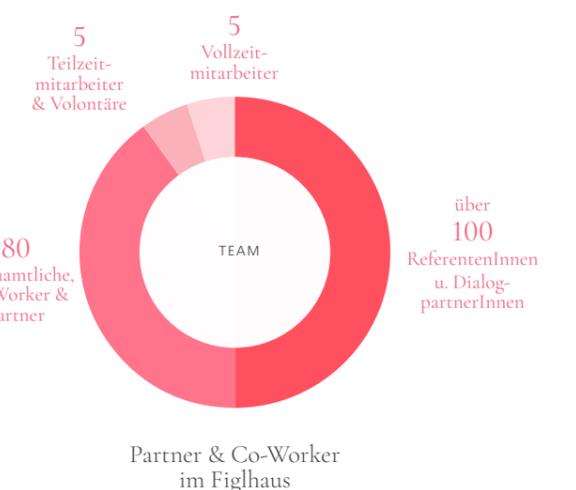
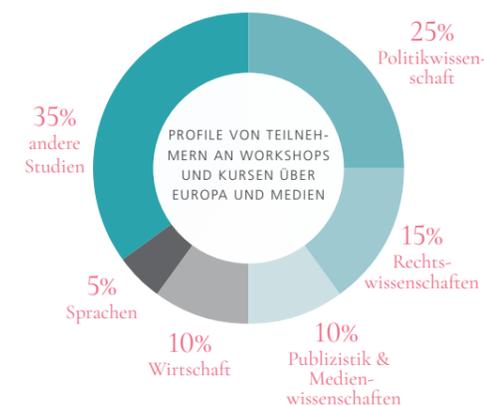


„Mission Possible“ - Programm mehr als 25 Ausbildungskurse und 1.800 TeilnehmerInnen

Beispiel 2018/19



TeilnehmerInnen mit verschiedenen Studien



Die Unternehmenskultur

Leitlinien für die MitarbeiterInnen



COMPASSION

Wir lassen uns von der Sehnsucht Gottes nach den Menschen ergreifen. Wir leiden, fühlen und freuen uns mit den Anderen mit. Wir lassen uns auf die Menschen ein und vom Anderen berühren.



BARMHERZIGKEIT

Wir sind Zeugen der Barmherzigkeit Gottes für uns selbst und für andere. Wir geben uns für andere hin. Wir möchten mit anderen teilen, was uns geschenkt wurde – bewusst mit Menschen anderer Weltanschauungen.



HERZ AN HERZ

Wir suchen die Nähe Gottes im Gebet und im anderen Menschen. Wir gehen in eine herzliche Beziehung mit Gott. Mit dem Du. Diese Beziehung ist die Basis unseres Tuns.



GASTFREUNDSCHAFT

Wir haben mit allen Menschen ein gemeinsames Zuhause und machen Gemeinschaft und Zugehörigkeit zur Familie Gottes erlebbar. Dabei sehen wir uns in der Rolle des Gastgebers.



FREUDE AM LEBEN

Wir wollen eine Kultur prägen, die jung, suchend, zeitgemäß, offen und freudig ist und das Gute sieht. Wir haben Freude am Leben und nehmen es in seinen verschiedenen Realitäten wahr.



ABSICHTSLOSIGKEIT

Wir handeln aus dem Herzen und der Freude an dem, was wir tun. Es steht den Anderen frei, sich mit uns zu engagieren.



FACHKOMPETENZ

Wir legen Wert auf Professionalität und ergänzen unsere eigenen Qualifikationen durch Kooperation mit Partnern ausgewiesener Fachkompetenz.

Wir wissen, was wir können und wir wissen, was wir nicht können. Gemeinsam erfahren wir mehr.

Das Team



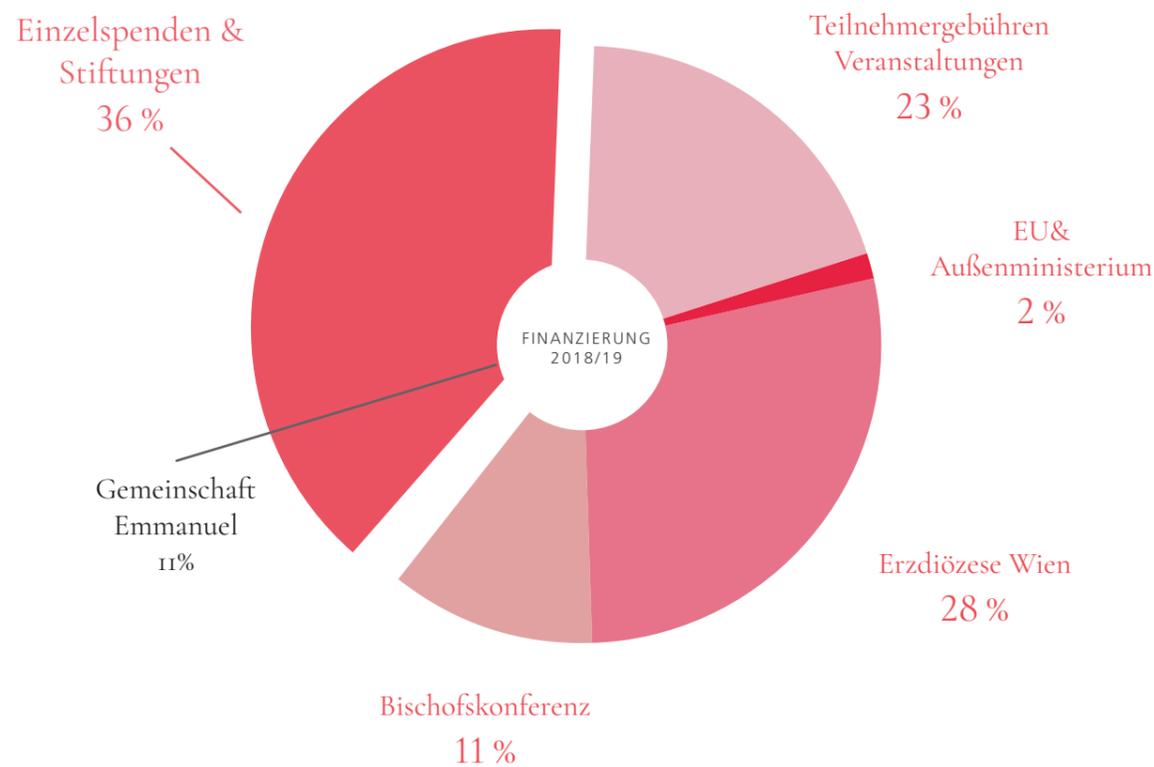
Beispiel 2019/20

- 4 Vollzeit-Angestellte, Leitungs-Team
- 4-6 Halbzeit- und Teilzeit-Angestellte, 1 Zivildienstler
- 8 Studierende im Studienheim bzw. VolontärInnen
- 60-80 Menschen arbeiten in versch. Werkstätten mit
- 90-100 Externe ReferentenInnen & Dialog PartnerInnen

Finanzierung & Unterstützung

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen sind wir auf viele Spender und Spenderinnen angewiesen, die unsere Projekte unterstützen wollen.

Beispiel 2018/19



Spendenkonto
„Verein zur Förderung des Dialogs“

ERSTE BANK SPENDENKONTO
IBAN: AT 85 2011 1284 1106 3700
BIC: GIBAATWWXXX

Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 60 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht.

WWW.EMMANUEL.AT

WWW.EMMANUEL.INFO



Auf vielfältige Weise kooperiert die Akademie mit der Erzdiözese Wien und den anderen Diözesen Österreichs im Dienst an einer innovativen Mission und eines neuen Dialogs. Außerdem nutzen eine Reihe der deutschen Diözesen ebenso wie auch Diözesen aus ganz Europa das Angebot des Ausbildungsprogramms der Akademie.

akademie-wien.at

RECHTSSTATUS

Die „Akademie für Dialog und Evangelisation“ ist eine Einrichtung der internationalen Gemeinschaft Emmanuel. Diese ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr. 2/193).

Kooperation mit der Europa-Hochschule CIFE

Die EU-Lehrgänge, Politik-Seminare und Werkstätten werden gemeinsam mit dem Hochschulinstitut CIFE (Berlin/Nizza) - Centre International de Formation Européenne – durchgeführt. Das CIFE ist eine der sechs europäischen Hochschulen, die offiziell von der Europäischen Kommission getragen werden, damit diese Hochschulprogramme anbieten und durchführen können.

www.cife.eu

cife Centre international
de formation européenne



Ein Haus im Zentrum einer Stadt

Viele Orte des Dialogs und der Gastfreundschaft



Gastfreundschaft & Botschaft

In den letzten Jahren entwickelte sich die Akademie im Figlhaus zu einem beliebten Anziehungspunkt eines freien Austausches über Grundfragen von Gesellschaft, Politik und Glaube. Mittlerweile sind es schon mehrere Tausende vor allem junger Menschen, die bereit waren, in einem intensiven Prozess des Dialogs eigene und fremde Botschaften kommunizieren zu lernen. Dabei ist das Kreieren eines Ortes einer herzlichen Gastfreundschaft für das Wecken neuer Visionen essenziell und anspruchsvoll. Allein in einem Studienjahr konnten weit über 100 ReferentInnen und DialogpartnerInnen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge dieses katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern. Ausgangspunkt ist die "Gute Nachricht" des Evangeliums.

Franziskus, Platon & das Geheimnis der Sympathie

Wenn es etwas gäbe, das „wir bis zur Erschöpfung wiederholen“ müssten, dann laute es ‚DIALOG‘. Daran erinnerte Papst Franziskus bei seiner Karlspreis-Rede in Rom eindringlich. Öffentliche Dialog-Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbietenden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitssuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit vielen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wahrem – und das „in Sympathie“. Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende "Sympathie", plötzlich "jene Idee in der Seele entspringt, wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7. Brief). Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitsuche soll so geweckt und belebt werden.



Intensive Gespräche –
Kardinal Schönborn mit
der Schauspielerin Ulrike Beimpold



Im Dialog mit
Bundespräsident
Van der Bellen



Begegnung –
Studierende mit ehem.
Kommissionspräsident
Jean-Claude Juncker

TALK im Café

mit Michael Ausserer,
Gerald Groß & Sibylle Hamann
Cafe Sperl, Wien – 2018

TALK im Parlament

mit Susanne Scholl, Albert Rohan
& Hermann Glettler,
Bundesratsaal im Österreichischen
Parlament, Wien – 2009

TALK an der Uni

mit Andreas Treichl, Eva Glawischnig
& Christoph Kardinal Schönborn
Kuppelsaal der Technischen Universität,
Wien – 2013

TALK im Kulturzentrum

mit Gery Keszler &
Christoph Kardinal Schönborn
WUK, Projektraum, Wien – 2017

TALK in der Bar

mit Johnny Palmer, Gerti Senger,
Christoph Schönborn & Caro Stern
Skybar, Wien – 2009

Das Herz des Figlhauses – die Kapelle

Ort der Anbetung
und Fürbitte

Die Kapelle ist die Mitte des gesamten
Akademielebens, das Herz des Figlhauses.

Von dieser Mitte geht die Gastfreundschaft der
Akademie aus, hier entspringen die inneren Quellen der Gastgeber,
deren größtes Anliegen es ist, dass Menschen aller Weltanschauun-
gen und Lebensformen sich im
Figlhaus willkommen fühlen und ein Stück Zuhause
erfahren können. So erst wird echter Dialog zwischen
unterschiedlichsten Menschen, zwischen Gesellschaft und Religion
in aller Freiheit möglich.

Die Kapelle ist der Ort, an den sowohl die Mitarbeiter
des Hauses als auch viele Besucher ihre Freuden, Sorgen und Her-
ausforderungen bringen. Insbesondere werden hier all die Menschen
vor Gott gebracht, denen durch die vielfältigen Projekte im Haus
und an anderen Orten
Österreichs und Europas begegnet wird.

Hier passiert Ermutigung, Stärkung und
Veränderung – im Morgenlob von Studenten und Team,
in den wöchentlichen Eucharistiefiern, am von der
Gemeinschaft Emmanuel gelebten wöchentlichen
Anbetungstag und in den vielen stillen Stunden des
Gebets einzelner Menschen.

Emmanuel heißt „Gott mit uns“. So lebt die
Gemeinschaft Emmanuel, von der die Akademie getragen wird, ihre
offene Gastfreundschaft aus dem Glauben
heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle
Menschen dieser Welt weit geöffnet hat. Seine Liebe ist es, aus der
wir jeden Tag neu schöpfen können.

Wozu wir ausbilden

II.1

„Mission Possible“

Programm Mission Possible

- Ein Kurs für Mission in 10 Einheiten für Pfarren, Gruppen, Gemeinschaften
- Ein Handbuch, Videoserie in 10 Teilen
- Begleitung und Coaching von Entwicklungsprozessen

Missionsausbildung - Lokale Kirche

- Kurse und Seminare in der Erzdiözese Wien und ganz Österreich

Missionsausbildung - Europäische Kirche

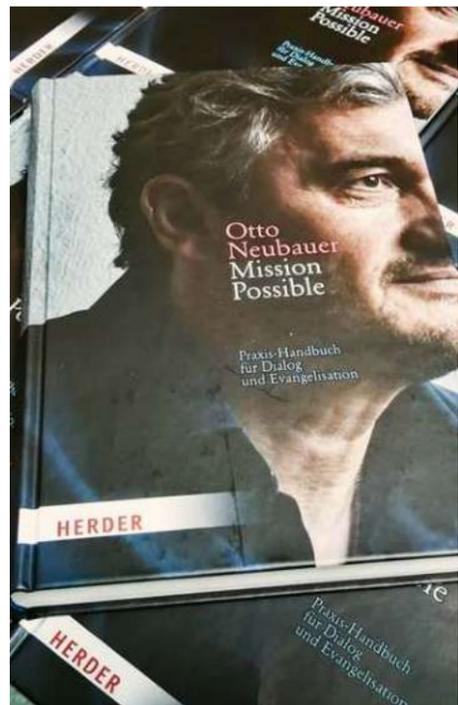
- Deutschland, Schweiz und andere Länder Europas



Mission Possible

SCHULUNGEN FÜR
DIALOG UND MISSION

10 Module in 3-6 Monaten,
d. h. 10 Abende,
oder 7 Abende plus 1 WE,
oder drei Wochenenden



Das Programm „Mission Possible“ wächst und verbreitet sich. Die Akademie für Dialog und Mission hat mehrere Kurse und zahlreiche Workshops und Vorträge, vor allem in Österreich und verschiedenen Diözesen Deutschlands durchgeführt.

Im Figlhaus beschäftigten sich StudentInnen und PfarrmitarbeiterInnen an sieben Abenden und einem Wochenende in Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, geistlichen Einheiten und Praxis mit der Frage, wie man heute in einer Haltung des Dialogs mit Menschen über den Glauben ins Gespräch kommen kann.

Einen besonderen Schwerpunkt setzte das Team der Akademie z. B. 2018/19 in der Ausbildung von Multiplikatoren, damit „Mission Possible“ in verschiedenen kirchlichen Bereichen und an möglichst vielen Orten umgesetzt werden kann. So wurden mehrere große Missionskurs-Leiterschulungen veranstaltet. Es ist Frucht dieser Schulungen, dass immer mehr „Mission Possible“-Kurse in verschiedenen deutschsprachigen Diözesen initiiert und gestartet wurden.

In allen Schulungen setzten sich die Teilnehmer auf der Grundlage von „Mission Possible – Das Handbuch für eine neue Evangelisation“ mit theologischen Fundamenten, Methodik und praktischer Umsetzung der Mission auseinander.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Entwickeln eigener Ideen und dem Kennenlernen und Erarbeiten neuer Formen des Dialogs zwischen Kirche und Welt, die in der Praxis umgesetzt werden können.



„Mission Possible“:
Die 10-teilige Videoserie,
Praxisbeispiele, Presse-
reaktionen und vieles mehr...

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“

PAPST FRANZISKUS
Evangelii Gaudium 27

25 1.800

Kurse Teilnehmer

Beispiel 2018/19

Neuer Schwung in alte Strukturen

Das Angebot richtet sich an alle in der Kirche Engagierten und Interessierten, die den Glauben heute auf attraktive und zeitgemäße Weise weitergeben wollen. Ein praxisorientierter Kurs, der Atheisten und Gläubige in den Dialog über Gott und die Welt bringt. Er greift Erfahrungen der Teilnehmer auf und zeigt in 10 Schritten neue Perspektiven für den Alltag genauso wie für einen missionarischen Gemeindeaufbau.



Inhalte des Programms „Mission Possible“

01 : Warum eigentlich Mission?

Grund & Ziel christlicher Glaubensweitergabe

02 : Was habe ich zu sagen?

Der zentrale Inhalt der Botschaft

03 : Wie soll das geschehen?

Die Mission als Dialog mit der Welt

04 : In welchem Geist?

Inspiration für eine Revolution der Barmherzigkeit

05 : Kann man Mission planen?

Aufbau und Strategie

06 : Wie geht man mit so einer Vergangenheit um?

Licht & Schatten der Missionsgeschichte

07 : Was gibt es alles Neues?

Innovative Projekte, Glaubens- & Missionsschulen

08 : Wie wachsen wir?

Initiieren, tragen und leiten

09 : Wo liegen meine und unsere Stärken?

Charismen, Begabungen, persönliche Berufung

10 : Welche Kirche?

Aufbau der Kirche durch Sendung und Sammlung

A. MISSIONSKURS „MISSION POSSIBLE“ MIT MISSIONSPROJEKT

Zehn Einheiten innerhalb von 3–6 Monaten – an zehn Abenden oder sieben Abenden & 1 WE oder an drei Wochenenden.

C. DIVERSE KOMPAKTE BASISSCHULUNGEN

an einem Wochenende oder an drei bzw. vier Abenden; oder mehrtägige Missionstagungen für Haupt- und Ehrenamtliche in den Diözesen

B. MISSIONSKURS- LEITERSCHULUNG „MISSION POSSIBLE“

um selbstständig den Missionskurs vor Ort umzusetzen, an 2–3 Tagen

D. MISSIONSKURS UND BEGLEITUNG ZU EINER GEMEINDEMISSION

Begleitung und Coaching über 2 Jahre

„Mission Possible“- AbsolventInnen am Wort

„Für mich persönlich war dieser Missionskurs ein Schlüssel zu etwas ganz Neuem. Die Zeugnisse von Maja und Otto haben mich sehr, sehr berührt. Danke für Eure Offenheit und Euer Hinhören! Mit viel Einfühlvermögen, Authentizität und Respekt habt ihr mir ganz viel Neues zum Thema Mission nahe gebracht. Ich bin euch sehr dankbar für diese gemeinsame Zeit!“

SIMONE SOMMER

„Durch den Kurs wurde mein Blick wieder auf den eigentlichen Kern des Christentums gelenkt, d.h. auf die Liebe Gottes zu allen Menschen, unabhängig davon, woher man kommt, wer man ist und was man getan hat. Dadurch ist der moralische Überbau, der so oft im Vordergrund steht, in den Hintergrund getreten. Und ich nehme den Ansatz mit, bei Vorwürfen und Angriffen gegen die katholische Kirche nicht sofort eine Verteidigungshaltung einzunehmen, sondern zuerst einmal anzuhören, worin diese Angriffe eigentlich bestehen und wodurch sie entstanden sind.“

CHRISTIAN LUPINEK

„Der Austausch mit den anderen Teilnehmern war inspirierend, weil ich erfahren habe, dass auch sie ein „missionarisches Herz“ haben. Und ich nehme vor allem mit, dass Evangelisierung vielmehr eine Haltung meint als eine Methode: nämlich eine Haltung der Offenheit für jede neue Begegnung. Wenn man sich darauf einlässt, erwartet einen Überraschendes.“

CHRISTOPHER DIETRICH
Erzbischof Paderborn

„Unsere Gruppe aus Stuttgart besuchte die „Mission Possible“-Leiterschulung in Wien, wo wir von dem Kurs auf Basis des Buchs von Otto Neubauer sofort begeistert waren und beschlossen: Genau so einen Kurs führen wir in unserer Kirchengemeinde durch. Zu den zunächst von uns angesprochenen Interessierten kamen durch Mundpropaganda schnell noch weitere dazu, sodass wir mit 25 Kursteilnehmern den Kurs starteten. Als es zum praktischen Missionsprojekt kam, beschloss die Gruppe, am Valentinstag am Möhringer Bahnhof und am darauf folgenden Samstag auf dem Marktplatz unseres Stadtteils Liebesbriefe von Gott, dekoriert mit einem Schokoladenherz, zu verteilen und die Menschen zu einem „Rendezvous mit Gott“ in unsere Kirche einzuladen. Auch für das Verteilen in den frühen, kalten Morgenstunden des Valentinstages fanden sich genug Freiwillige, die dann auch größtenteils positive Reaktionen der Passanten erleben durften. Die Resonanz in der Gruppe war durchweg positiv. Am letzten Kursabend wurde beschlossen, weitere Aktionen folgen zu lassen und sich dann jeweils im Vorfeld immer wieder zu treffen.“

BARBARA SCHORR &
PFARRER HEIKO Merkelbach
Stuttgart

„Für mich war der Tag unseres Missionsprojekts, das wir im Rahmen des Missionskurses durchgeführt haben, der Valentinstag, ein unglaublich freudiges Erlebnis. Zuvor hatte ich Angst davor fremde Menschen anzusprechen, vor ein paar Jahren hätte ich so etwas überhaupt nie gemacht und sogar die Anmeldung zu eurem Kurs kostete mich etwas Überwindung. Aber an diesem einen Tag habe ich wohl mit mehr Mitmenschen sprechen dürfen als sonst in einem ganzen Jahr. Es waren wunderbare Begegnungen und aus vielen sind kleine Gespräche über Gott und die Welt hervorgegangen. Ich wünsche mir für unsere Pfarre, dass wir noch viele Möglichkeiten finden Raum für Begegnungen zu schaffen.“

MARION JUNG

Neuorientierung, Schulung und Coaching mit „Mission Possible“

Missionarischer Gemeindeaufbau & Leadership
– praktisch und zeitgerecht

Wie motivieren wir zu einem missionarischen Gemeindeaufbau praktisch und zeitgerecht? Basierend auf einem Lernprozess von über 25 Jahren mit den Pfarrgemeinden vor Ort hat die Wiener Akademie ein neues Begleitungs- und Schulungs-Modell für die Gemeinden entwickelt. In den Diözesen des gesamten deutschsprachigen Raums und weit darüber hinaus finden diese Kurse und Begleitungsangebote nun immer größeren Anklang.

„Wo würde Jesus heute hingehen?“ Mission in und mit Pfarrgemeinden

Schulung und Begleitung mit dem Programm „Mission Possible“

Mission mit und aus der Pfarrgemeinde heraus

Wir gehen davon aus, dass der Geist Gottes Frauen und Männer in den lokalen Pfarrgemeinden bewegt und neue Wege der Glaubensweitergabe zeigt. Mit der Frage „Wo würde Jesus heute hingehen?“ entdecken Gemeinden aus sich heraus eine missionarische Perspektive und bekommen so den Mut, die schützenden Kirchenmauern zu verlassen und konkrete Initiativen zu setzen. Die ganze Pfarrgemeinde wird Träger der Mission!

Brücken bauen durch Dialog und Gastfreundschaft

Die entscheidende Dynamik geschieht durch wachsende Solidarität mit den Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Im Blick auf „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ (Gaudium et Spes) und der Erfahrung der Sehnsucht Gottes nach den Menschen werden Brücken in die Gesellschaft hinein gebaut. Wesentliches passiert durch Dialog-Prozesse und herzliche Gastfreundschaft.

Das Glück des Glaubens miteinander teilen lernen

Mit dem Aufbau von kleinen Weggemeinschaften lernt einerseits die Kerngemeinde, sich gegenseitig im Glauben zu stärken und in der Freundschaft zu Jesus Christus zu wachsen. Den Glauben zu feiern gehört in die Mitte. Andererseits erwachsen aus dem Miteinander-Unterwegs-Sein Ideen, für andere Menschen da zu sein und auf diesem Weg in einer „Solidarischen Karawane“ (Evangelii Gaudium 87) mit vielen diese Freude zu teilen.

Begleitung und Schulung in 10 Schritten und Umsetzung eines Projektes

Zuallererst schlagen wir einen Schulungsweg/Kurs in zehn Einheiten mit einer Gruppe von ca. 15 – 30 P. aus mehreren Gemeinden in einer Region vor. Diese Schulung kann auf unterschiedliche Weise verdichtet, ausgebaut bzw. auch verkürzt werden. In jedem Fall wird ein gemeinsames Missions-Projekt umgesetzt. U. a. stehen ein praxisorientiertes Handbuch und zahlreiches Filmmaterial als Hilfestellungen zur Verfügung.

„Mission Possible“ unterwegs in Europa

Missionskurse, Leiterschulungen,
Tagungen & Seminare

Beispiele von 2018/20



„Mission Possible“ in Wien und Österreich

Beispiele von 2018/19

Erzdiözese Wien

Wien-Akademie: Missionskurs



PfarrmitarbeiterInnen der Erzdiözese Wien und Studierende besuchten von November bis Jänner den Kurs für Dialog und Mission an sieben Abenden und einem Wochenende und setzten in diesem Rahmen in einer Wiener Pfarrgemeinde ein Missionsprojekt um.

Missionskursleiterschulungen

In zwei dreitägigen Schulungen bildete das Akademieteam Mitarbeiter aus neun verschiedenen Diözesen Österreichs und Deutschlands aus, um selbstständig den Kurs „Mission Possible“ in ihrem kirchlichen Umfeld umsetzen und leiten zu können.

Wien-Kahlenberg



Die Pfarre Kahlenberg setzte sich anhand eines Impulsreferates des Akademieteam mit der Frage auseinander, in welcher missionarischen Haltung man Gespräche über Glaube und Kirche führen und wie man mit kritischen Argumenten umgehen kann.

Wien-Atzgersdorf



Die Teilnehmer des Kurses „Mission Possible“ gestalteten unter Koordination des Akademieteam am 14. Februar eine Valentinsmission in der Pfarrgemeinde Atzgersdorf mit Verteilung von „Liebesbriefen von Gott“ und einem Abend der Barmherzigkeit.

PGR Wien-Meidling



Zum Thema „Begegnungszone Glaube in missionarischer Perspektive“ gestaltete Maja Schanovsky die eintägige PGR-Klausur der Pfarre Meidling im Herbst und begleitete den Einkehrtag der Gemeinde im Frühjahr.

„Mission Possible“ in Wien und Österreich

Beispiele von 2018/19

Erzdiözese Wien

PGR Ebenfurth

In einer Sitzung des Pfarrgemeinderats der Pfarre Ebenfurth führte Maja Schanovsky die Mitglieder im Hinblick auf mögliche gemeinsame Missionsprojekte in das Thema „Mission Possible“ ein.

Schulung für Gemeindeaufbau bei der Diözesanversammlung



Gleich zwei Themenschwerpunkte setzte die Akademie bei der großen dreitägigen Diözesanversammlung im September 2018 mit den Workshops „Pfarren leben Mission“ und „Pfarren mit Mission“.

„Mission am Land“ im Seelsorgeraum Feistritztal



Wie heute ein neuer Dialog über den Glauben in den Landgemeinden belebt werden konnte, erarbeitete die Akademieleitung mit den Pfarrgemeinderäten des Seelsorgeraums in Kirchberg am Wechsel.

Missions-Diskurs im Wiener Otto-Mauer-Zentrum



Gemeinsam mit dem Missionswissenschaftler P. Franz Helm ging Akademieleiter Neubauer bei einem engagierten KA-Diskussionsforum im Akademiker/innenverband der Erzdiözese Wien der Frage „Soll die Kirche heute noch missionieren?“ auf den Grund.

Missionsseminare im Kardinal-König-Haus



Im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung für Priester und PastoralassistentInnen der ersten Berufsjahre leitete das Akademie team eine zweitägige Schulung im Oktober 2018 zum Thema „Dialog und Mission“ für die konkrete pastorale Umsetzung in den Pfarrgemeinden.

Arbeitsteams für die Diözesanreform

Die Akademie unterstützte die Wiener Diözesanreform u.a. durch Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe bei den monatlichen Arbeitstreffen sowie bei mehrtägigen Arbeits-Klausuren.

Engagierte Zusammenarbeit im Seelsorgeraum Pulkau-Zellerndorf



Pfarrgemeinderäte aus acht Pfarren erarbeiteten gemeinsam mit der Akademieleitung neue Wege einer missionarischen Kirche für Landgemeinden im Weinviertel.

Diözese Graz-Seckau

„Mission Possible“ in der Steiermark



Unter großem Andrang, bei ungewöhnlich rockigen Klängen und bewegenden Lebensbeispielen wurde Anfang Februar 2019 im südoststeirischen Gnas über neue Formen der Glaubensweitergabe im Rahmen der Buchpräsentation „Mission Possible“ diskutiert.

Diözese Feldkirch

Aufbruch auf neuen Glaubenswegen in Vorarlberg

Beim Jahrestreffen aller ReferentInnen der ‚Wege erwachsenen Glaubens‘ ermutigte der Akademie-Leiter zu einem mutig neuen Reden über Gott & die Welt mit Menschen, die sich weit von Kirche und Glauben wahrnehmen.

Erzdiözese Salzburg

Österreich-Tagung zu Evangelisierung in St. Virgil

Bei den ReferentInnen aller österreichischen Pastoralämter zu Fragen von Pastoral & Evangelisierung referierte und diskutierte Otto Neubauer über den notwendigen ‚doppelten‘ Dialog mit Gott und den Menschen.

Diözese St. Pölten

Dialoge über Gott und die Welt mit Radio Niederösterreich



Über das Radio im Landesstudio Niederösterreich konnte der Akademieleiter mit einem breiten Publikum über aktuelle Fragen von Glaube, Kirche und Gesellschaft diskutieren.

„Mission Possible“ in Deutschland

Beispiele von 2018/19



Münster

Priestertagung klärt Missionsverständnis

An drei dichten Seminartagen haben Diözesanpriester aus dem Bistum Münster über Theologie und Praxis einer zeitgerechten Glaubensverkündigung mit der Akademie gearbeitet.



Düsseldorf

Eine Stadtkirche übt Dialog

Für das große kirchliche Zukunftsprogramm der Stadt Düsseldorf ‚#himmelsleuchten‘ hat sich das Stadtdekanat einen Ausbildungstag für die LeiterInnen mit der Wiener Akademie gegönnt.



München

Missionskurs

In München hat eine große Gruppe ehrenamtlicher kirchlicher MitarbeiterInnen mit großem Engagement einen Missions-Kurs „Mission-Possible“ gestartet und Missionsprojekte geplant.



Mettingen

Gemeindemission und Nachhaltigkeit

In einem mehrere Jahre dauernden Prozess begleitet die Akademie die Pfarre im Bistum Münster auf dem Weg zur missionarischen Gemeinde und einem zehntägigen Missionsprojekt. Mehrere Vorbereitungstreffen und eine Mission fanden statt.



Augsburg

Begegnungen und Vortrag im Gebetshaus Augsburg

Gegenseitiges Kennenlernen, intensiver Austausch mit dem Team von Johannes Hartl und ein Vortrag von Otto Neubauer im Gebetshaus zeigten, wie kostbar Begegnungen der Gastfreundschaft und gemeinsames Lernen sein können.



Stuttgart

Zwei Missionskurse in einer Stadtpfarre

In einer Stuttgarter Pfarre haben der Pfarrer und ein ehrenamtliches Team bereits zwei Missionskurse an je 10 Abenden durchgeführt und Erfahrung mit verschiedenen Missionsaktionen gesammelt.



Rothenfels

LeiterInnen-Schulung für Missionskurse

An drei Tagen bildete das Akademierteam Verantwortungsträger der Gemeinschaft Emmanuel Deutschlands aus, um in verschiedenen Regionen ganz Deutschlands Missionskurse zu organisieren und zu gestalten.



Paderborn

„Mission Possible“ im Stadtcafé

Die diözesane Jugendinitiative ‚Young Mission‘ geht neue Wege und hatte im November 2018 in ein Paderborner Café zur Buchpräsentation von „Mission Possible“ inklusive Vortrag und Diskussion mit dem Autor Otto Neubauer geladen.



Köln

Missionskurs im Stadtzentrum

Mitten in der Stadt Köln haben ehrenamtlichen MitarbeiterInnen einer Pfarre mit großem Engagement nicht nur einen Missions-Kurs durchgeführt sondern auch Missionsprojekte selbst umgesetzt.



Nürnberg

Eine Woche Mission pur

Ein Pfarrverband in Nürnberg ging für eine Woche im Mai jeden Tag mutig den Weg hinaus, verließ die schützenden Kirchenmauern und setzte zahlreiche Initiativen kraftvoller Begegnungen.



Altötting

Forum in Altötting

Beim großen Sommerforum der Gemeinschaft Emmanuel mit 1500 Gästen gestaltete die Akademie einen zweitägigen interaktiven Workshop zum Thema „Mission Possible“, der die Teilnehmer insbesondere mit praktischen Beispielen ermutigte, sich in ihrem Bereich auf neue Wege der Glaubensweitergabe zu wagen.



Eichstätt

Mission neu denken

Im mittelalterlichen Eichstätt arbeiten Bistumsleitung und pastorale Teams mit dem Mission Possible - Programm an einer Neuausrichtung kirchlicher Pastoral.

„Mission Possible“ in Europa

Beispiele von 2018/19



Ljubljana

Europäisches Jugendtreffen in Slowenien

Mit hoch motivierten jungen Leuten aus ganz Europa hat die Akademie Schlüsselthemen heutiger ‚Mission‘ erarbeitet. Ganz praktisch wurden sofort Projekte im Stadtzentrum Ljubljanas umgesetzt.



Brixen

Eine Grenzüberschreitung in Südtirol

Bei der Jahrestagung der Charismatischen Erneuerung in Südtirol arbeitete der Akademieleiter mit Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen zum Thema „Grenzüberschreitungen von Herz zu Herz“.



Einsiedeln

Eine neue Mission für die Schweiz

Gemeinsam mit James Mallon und Christian Hennecke hat die Akademie bei einer großen Tagung neue Wege einer missionarischer Pastoral erarbeitet.



Brunn

Mission Possible‘ - Buch nun auch auf Tschechisch

Mit der Übersetzung des Buches ‚Mission Possible‘ starten nach einer längeren Zusammenarbeit mit Gruppen in Brunn nun auch neue Missions-Programme an anderen Orten Tschechiens.



Tschenschow

Mitten in Polen Frieden stiften

Entgegen einer wachsenden Kultur der Anklage und gegenseitiger Verurteilungen motivierte das Ehepaar Neubauer gut 300 Jugendliche zu geistlich fundierten Haltungen von ‚Peacekeeping‘.



Rom

„Mission Possible“ und Vatican News

Die Vatikan-Journalistin Gudrun Sailer wollte genau wissen, was wir in Wien unter Mission verstehen. Ein langes Interview in Rom mit vielen Fragen gab die Antworten darauf. Nachzuhören auf vaticannews.va.



Trencin

Nationale Tagung für die Slowakei

Mit hunderten jungen Erwachsenen wurde gemeinsam erörtert, wie die Frohe Botschaft ihre Kraft mitten in der Gesellschaft entwickeln kann.



Zagreb

Familien-Dialog in Kroatien

Ein Seminar, wie Familien heute in einem großen gesellschaftlichen Wandlungsprozess den Glauben leben und weitergeben können.

NDARD

Das Handbuch „Mission Possible“ in der Presse und den Medien



Facebook | Instagram | Twitter



Buchmesse Wien 2018

RELIGION

Am Glauben teilhaben lassen

Otto Neubauer will in "Mission Possible" Christen konkrete Handlungsanleitungen geben.
vom 20.12.2018, 20:24 Uhr | Update: 20.12.2018, 20:47 Uhr

Was haben ein Maler und Anstreicher, ein Juwelier, eine Karosseriebautechnikerin, ein Friseur, eine Sozialpädagogin und der Papst gemeinsam? Sie alle haben Gott für sich entdeckt. Und sie wollen ihre Mitmenschen teilhaben lassen an dem Glück, dass sie dabei gefunden haben. Otto Neubauer, der Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation der Katholischen Gemeinschaft Emmanuel in Wien, vereint sie und viele andere in seinem neuen Buch "Mission Possible", das konkrete Handlungsanleitungen für eine christliche Missionierung liefern soll. Aber es geht nicht um das Aufzwingen der eigenen Religion, sondern darum, anderen zu zeigen, was der Glaube an Gott für einen selbst bedeutet und welche Kraft er geben kann.



Mathias Ziegler
Stv. Chef vom Dienst

Mehr zu diesem Thema

Bischof Bünker: "Eigene Feiertage für alle Religionen"

Premiere für den Nuntius

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

27.09.2018 · Glaube · Barmherzigkeit

„LASST UNS EINFACH DAS GLÜCK MITEINANDER TEILEN“

kathpress Katholische Presseagentur Österreich

Wiener Missionsprogramm "Mission Possible" wird Exportschlager

Evangelisierungsprogramm boomt in deutschsprachige Diözesen - Autor Neubauer: Vielen Menschen ist Kirche und Botschaft fremd geworden

kathpress Katholische Presseagentur Österreich Dienstag 9. Oktober 2018

Bischof Glettler und Gery Keszler präsentieren Buch über Mission heute



Innsbrucker Bischof und Life-Ball-Organisator bei Vorstellung von Otto Neubauers Kursbuch "Mission Possible" in Wien - Glettler zu Mission: "Es geht nicht um Propaganda, sondern um Begegnung"

Streck mehr

missio allewelt

Mission possible mitter im Alltag!

Erleuchtend und anregend, mit klugen und praktischen Hinweisen, die die "Mission possible" in den Alltag integrieren. Ein Leitfaden, der nicht nur den Glauben, sondern auch die Lebenspraxis in den Blick nimmt. Ein Buch, das nicht nur den Glauben, sondern auch die Lebenspraxis in den Blick nimmt. Ein Buch, das nicht nur den Glauben, sondern auch die Lebenspraxis in den Blick nimmt.

VATICAN NEWS

KIRCHE ÖSTERREICH INTERVIEW EVANGELISIERUNG KATHOLISCHE KIRCHE

Österreich: „Mission kann jeder, es ist wie kochen“

„Wir brauchen einen Neuanfang“

Labor E und YOUNG MISSION präsentieren Otto Neubauers Buch „Mission Possible“

von Dirk Lankowski



„Wir sind eine missionarisch aufgeladene Gesellschaft. Jeder hat eine Mission, jedes Unternehmen ein Mission Statement – nur die Kirche tut sich damit schwer.“ Otto Neubauer, Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation in

MISSION POSSIBLE!

Eine Mission, die nicht trennt, sondern vereint: Das ist das Ziel von Autor Otto Neubauer, dem Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien und Verfasser des Buches mit cineastischem Titel.

Von Hannah Flachberger



Die Mitstreiter könnten unterschiedlicher nicht sein: Der berühmte Autor von „Ziemlich beste Freunde“ genauso wie die engagierte Wiener Pfarrgemeinderätin, die agnostische Berliner „Zeit“-Journalistin wie der ungarische Friseur, der Lifeball-Gründer wie der Kardinal, der haftentlassene Maler und Anstreicher wie die Leiterin einer Jungerschule, der geflüchtete Muslim wie der katholische Priester.

Es ist ein praktisches Handbuch und zugleich ein ganzes Programm, das Atheisten und Gläubige in den Dialog über Gott und die Welt bringt. Es ist klar strukturiert mit zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Aufgabenstellungen und vielen konkreten Beispielen.

11.1 Zielgruppe: Christen

Reaktionen zum Buch „Mission Possible“

Verlag Herder
1. Auflage 2018,
Gebunden, 288 Seiten
ISBN: 978-451-38521-6
€ 25,00 (D), € 25,80 (A)



ANSGAR PUFF
Weihbischof in der Erzdiözese Köln

Glücksfall

Das Buch „Mission Possible“ ist ein Glücksfall. Aus Begeisterung habe ich es in einem Zug von der ersten bis zur letzten Seite gelesen! Endlich ein Buch, das nicht nur zum Dialog und zur Mission ermutigt, sondern auch theologisch gut fundiert und mit vielen erprobten Beispielen aus der Praxis angereichert ist. Unbedingt lesen und weiterempfehlen!

Starker Herzsimpuls

Bitte lest dieses Buch! Es gibt einen starken Herzsimpuls, dem Anderen zu begegnen und zu fragen: Wie geht es dir? Wer bist du? Das Buch zeigt, dass christliche Mission nicht der Aufbau einer religiösen Geschäftsbeziehung oder Propaganda ist, sondern in ehrlichen Begegnungen passiert. Da mischt sich Gott immer ein, tröstend und herausfordernd – auch wenn er nicht eigens genannt wird.



HERMANN GLETTLER
Bischof der Diözese Innsbruck

Ein unbedingtes Muss

„Mission Possible“ ist mehr als ein Handbuch: Inhalte, Geschichten und Grundlagendokumente sind so gut verknüpft, dass es für die Praxis wirklich gut anwendbar ist! Ein unbedingtes Muss für alle, die in Sachen Evangelisierung unterwegs sind – super Ideen für die eigene Praxis, um auf Augenhöhe mit Menschen in Kontakt zu kommen: so wie Mission sein sollte.



MAREN GÖDDE
Jugendpastoral-Referentin
im Erzbistum Paderborn

Viele Vorschläge

„Austausch von Erfahrungen anstatt Belehrungen“: Wenn das Mission bedeutet, ist sie wirklich notwendig. Otto Neubauers Buch macht viele Vorschläge, wie das geschehen könnte. Wer nimmt, was für ihn passt, wird viel Anregendes finden. Und immer geht es darum, dem anderen das Evangelium zuzutrauen.



UNIV.-PROF. DR. RAINER BUCHER
Institut für Pastoraltheologie &
Pastoralpsychologie, Universität Graz



GABRIELE KIMMEL
Geschäftsführerin Caritasverband
Landkreis Main-Spessart

Positive Mission

Nachdem ich das Buch „Mission Possible“ in wenigen Nächten ausgelesen habe, ist mir noch mehr bewusst geworden, dass eine positive Mission immer möglich ist, wenn man sie erkennt und der inneren Stimme seines Herzens folgt.



DORAJA EBERLE
Gründerin der humanitären Hilfs-
organisation ‚Bauern helfen Bauern‘

Schatztruhe

Das neue Buch von Otto Neubauer ist eine Schatztruhe für ein neues Missionsverständnis. Aus unterschiedlichen Perspektiven erschließt er nachvollziehbar und gut lesbar seine Erfahrung, dass Mission in der mitteleuropäischen Kirche Sinn macht. Eine Fülle an Beispielen, eine erhellende und zugleich herausfordernde Konkretisierung von Dialog und eine breite Aufarbeitung des Aspektes Evangelisierung lässt die Lektüre des Buches zu einem großen Gewinn werden. Ich kann „Mission Possible“ von ganzem Herzen empfehlen.



MSGR. MAG. JAKOB BÜRGLER
Bischofsvikar, Diözese Innsbruck

Mission in unserer Zeit

Wenn ich von Mission und Kirche spreche, denken die meisten jungen Menschen an Kolonialisierung, Vergangenheit, Unterdrückung. Mit dem Buch ist Mission in unserer Zeit angekommen, ist modern und ansprechend. Neubauer lädt Menschen ein ihr Glück zu teilen, durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch. Wie das gelingt, wird in ganz konkreten Schritten auf berührend persönliche Weise beschrieben. Ein modernes Arbeitsbuch, das zum Teilen einlädt.



LISA HUBER
Leiterin des Begegnungszentrums
„QuoVadis?“ der Erzdiözese Wien

Praktisch

Ich habe das Buch von der ersten bis zur letzten Seite gelesen. Fasziniert haben mich die vielen praktischen Beispiele, die ich gut im Alltag umsetzen kann. Besonders die Übung zur Dankbarkeit – da bin ich nun jeden Tag dran.



MARGIT MOZET
Hauswirtschafterin in
Niederösterreich

II.2

Dialog mit der säkularen Gesellschaft

Europa & die Werte

- **Lehrgang zum EU-Experten**
Europäische Union im Dialog mit Wertefragen
Leitung und Begleitung von ca. 70 Studierenden über zwei Semester
Kooperation mit CIFE-Centre International de formation Européenne
- **Politikseminar : « Politisch.Neu.Denken »**
20 StudentInnen arbeiten jedes Jahr an dem Projekt zu neuem politischen Denken basierend auf der Europarede von Papst Franziskus
- **Wissenschaftlicher Beirat**
Sechs Mitglieder von verschiedenen Universitäten und einem Richter des Europäischen Gerichtshofes Luxemburg

CIFE Centre international
de formation européenne



Medien & Vision

- **Medienlehrgang - Inspiration, Werte und Interkulturalität**
Schulung für eine zeitgerechte Mediengestaltung und kritische Medienrezeption
Leitung und Begleitung von ca. 30 - 40 Studierenden, ein Semester
- **Medienprojekte « Inspire Me »**
Studierende im Dialog mit Persönlichkeiten aus Kultur, Medien und Politik

Begleitung, Mentoring, Gemeinschaft

Ein Team der Akademie von 4-6 Personen bietet für jeden Lehrgang/jedes Seminar bzw. für die Studierenden eine intensive Begleitung an. So bekommen die Studierenden sowohl eine fachlich professionelle wie auch persönlichkeitsbildende Unterstützung. Zudem ist jeder Ausbildungsprozess in das Gesamt des gemeinschaftlichen Lebens der Akademie eingebettet und eröffnet so die Möglichkeit Wege des Glaubens kennen zu lernen.

Team: Lehrgangs-LeiterIn, ProjektorganisatorIn, PraktikantIn, u. a.

Außerdem garantiert ein ‚Wissenschaftliches Board‘ die akademische Qualität und Entwicklung des jeweiligen Lehrgangs. In jedem Fall sollen Studierende unabhängig von ihrer Weltanschauung und ihres weiteren Weges eine hochqualitative Aus-u. Weiterbildung auf universitärem Niveau erhalten.

Wissenschaftlicher Beirat

Der EU-Lehrgang, das Politik-Seminar und die dazu gehörigen Werkstätten werden von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet:



Prof. Dr. Gabriel Toggenburg
Hon.-Prof. für europäischen
Menschenrechtsschutz an der
Universität Graz



Univ.-Prof. Dr. Hartmut Marhold
Politik-Prof. an der Universität Köln,
Direktor der Forschung
und Entwicklung, CIFE



Dr. Andreas Riecken
Sektionsleiter EU & multilaterale
Angelegenheiten im Außenministerium



Univ.-Prof. Dr. Andreas Kumin
Richter am Gerichtshof der
Europäischen Union, Luxemburg



Dr. Helgard Fröhlich
CIFE Programmdirektorin Berlin,
Lehrbeauftragte an der Universität Wien



Warum wählt die Wiener Akademie den Dialog mit EUROPA und den MEDIEN?

Die beiden Themenstellungen haben eine herausragende BRÜCKENFUNKTION. Mit diesen Themen treffen Menschen mit ihren gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnissen bewusst oder unbewusst auch auf das innerste Wesen christlicher Mission. Wir werden darin nämlich mit den uns allen gemeinsamen Fragen konfrontiert, die im Dialog immer neue und faszinierende Begegnungen schaffen. Diese wiederum ermöglichen einen Austausch in der Tiefe und eine gemeinsame Suche nach Antworten. Vor allem stiften diese Fragestellungen über alle Weltanschauungen hinweg Gemeinschaft und Frieden - und legen so Inspirationsquellen frei.

EU & EUROPA sind ‚Brücke‘ zum Glauben, weil

- die EU von der Gründung weg auf den Prinzipien der Christl. Soziallehre aufgebaut ist
- sie von ihrem Wesen her auf Versöhnung, Gemeinschaft und Dialog ausgerichtet ist
- sie von ihrem Gestaltungsprinzip her genauso wie die Kirche auf Einheit in Vielfalt angelegt ist
 - das Miteinander vieler Völker Kreativität und Mitverantwortung weckt
 - sie zu steter Solidarität, besonders mit den Schwächeren, herausfordert
- der Aufbau einer Menschheitsfamilie die Perspektive auf die Familie Gottes einschließt
- die gemeinsamen europäischen Werte aus den christlichen Quellen hervorgehen

MEDIEN & KULTUR sind ‚Brücke‘ zum Glauben, weil

- immer eine Botschaft transportiert und Meinung gemacht wird
- es wesentlich um Wahrhaftigkeit und Verantwortung für das Wahre geht
- Sinnvermittlung und Glaube mit Kulturwerdung aufs Engste verknüpft sind
 - die Kultur immer aus Inspirationsquellen genährt wird
- Dialog und Mäeutik bevorzugte Werkzeuge von Medienschaffenden sind
 - sie auf herausragende Weise Gemeinschaft und Sinn stiften



CIFE EU-Lehrgang

EU Experte werden

„NEUER SCHWUNG FÜR EUROPA“

EIN JAHR WÖCHENTLICHER KURS MIT ZWEI STUDIENREISEN



Angesichts der neuen Herausforderungen der EU werden Fachleute in den Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten, in den Medien usw. benötigt, die das komplexe System der EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen.

Es gilt den erreichten Integrationsstand und die ungelösten Probleme zu kennen, vor allem aber für die Zukunft an einem qualitativen Sprung der Zusammenarbeit zu bauen. Deswegen soll dieser Lehrgang auf kompetente Weise eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, damit die unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zusammenwachsen können.

Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.

 With the support of the Erasmus+ Programme

 Centre international de formation européenne



Unter diesem Link findet ihr weitere Informationen: www.akademie-info.at

„Europa braucht eine Seele.“
VÁCLAV HAVEL & JACQUES DELORS

70
Studierende
2
Semester

Europa, Werte & Inspirationsquellen

Der europäische Einigungsprozess ist von Anfang an durch die Prinzipien der christlichen Soziallehre mitgeprägt worden. Die Solidarität macht nicht an den nationalen Grenzen halt und das Gemeinwohl gilt auch für transnationale Organisationen wie die Europäische Union und die UNO. Die Subsidiarität garantiert die Autonomie der Nationen in einem Europa der Einheit und Vielfalt. Außerdem sind die geistigen, geistlichen und kulturellen Quellen Europas von unschätzbarem Wert.

Themen- überblick

WINTERSEMESTER 2018/219

- Historische und terminologische Grundlagen der Europäischen Integration, Verfahren der EU-Gesetzgebung
- EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse
- Die EU als Rechtsgemeinschaft: Probleme im Verhältnis zwischen nationalem und EU-Recht
- Das Subsidiaritätsprinzip und die christliche Soziallehre im Europäischen Einigungsprozess
- Flüchtlingsbewegungen, Migration in der EU
- Gemeinsamer Markt und EU-Politikbereiche (Wettbewerbs-, Umweltschutz-, Industrie-/Verkehrs- und Agrarpolitik)
- Die Europapolitik der größeren und der kleineren EU-Mitgliedsstaaten
- Menschenrechte in Europa
- Europäische Bildungspolitik
- Geistige und spirituelle Inspirationsquellen für Europa von der Gründung bis heute

STUDIENREISE:
Brüssel

SOMMERSEMESTER 2019

- Verfassung, EU-Reformvertrag & Visionen
- Sustainable Development – Die Nachhaltigkeitsstrategie der EU
- Positionen von Mitgliedstaaten und ihren Nachbarn
- Philosophische und religiöse Grundlagen der europäischen Rechtsordnung
- Die Außenbeziehungen der EU, die EU im Nord- / Süd-Dialog
- Großveranstaltung zur Vision Europas: Diskussion mit PolitikerInnen und Persönlichkeiten aus der Gesellschaft
- Minderheitenschutz in der EU
- Die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU
- Die Rolle der Interessensverbände in der EU
- Die EU als Wertegemeinschaft
- Welches Europa? Welche Gesellschaft?
- Europäische Ideologien und Philosophie des Personalismus
- Die Erweiterungspolitik der EU
- Die EU und die Nahostpolitik
- Die Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik der EU

STUDIENREISE:
Rom

CIFE-EU-Lehrgang ReferentInnen



GABRIEL TOGGENBURG

Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz



ALINA-MARIA LENGAUER

Univ.-Prof. am Institut für Europarecht, Int. Recht u. Rechtsvergleichung, Universität Wien



ALEXANDER SPRINGER

Sektion II im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres



ANDREAS RIECKEN

Sektionsleiter EU & multilaterale Angelegenheiten im Außenministerium



LEOPOLD NEUHOLD

Univ. Prof. für Ethik & Sozialwissenschaften in Graz



THOMAS GLÖCKEL

Generalsekretariat „Rat der Europäischen Union“ in Brüssel



HARTMUT MARHOLD

Univ. Prof. Direktor der Forschung und Entwicklung, CIFE



BERNHARD ZLANABITNIG

Leiter des EU-Umweltbüros



EDITH KLAUSER

Direktorin des Nationalparks Donau-Auen, ehem. Leitung Abt. „EU-Finzen“ im Rechnungshof



OTHMAR KARAS

Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Präsident des Hilfswerks Österreich



VERICA TRSTENJAK

Univ. Prof. Europarecht Wien, ehemalige EU-Generalanwältin



WOLFGANG MAZAL

Univ. Prof., Vorstand des Instituts für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien



HANNES SCHREIBER

Leiter der Abteilung IV.5 im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres



CHRISTIAN MANDL

Stabsabteilungsleiter EU-Koordination, WKO



STEPHAN SCHULMEISTER

Ökonom, Universitätslektor, Gastprofessor u.a. an der New York University



ANDREAS KUMIN

Univ. Prof. Richter am Gerichtshof der Europäischen Union



HELGARD FRÖHLICH

CIFE Programmdirektorin Berlin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien



CHRISTOPH WEIDINGER

Stv. Leiter der Abteilung II.1 im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres



MIRJAM DONDI

Botschaftsrätin, ständige Vertretung Österreichs in Brüssel



VIRGILIO DASTOLI

Ehem. Leiter der Europ. Kommission in Italien, ehem. Ass. von Altiero Spinelli, Presidente Movimento Europeo



PAUL GALLAGHER

Erzbischof, Außenminister des Vatikans, Rom



RICHARD SEEBER

Leiter der Vertretung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino bei der EU



MEINHARD DURNWALDER

Mitglied des italienischen Senats, Senator (SVP)



MONIKA VANA

Abgeordnete zum Europaparlament Die Grünen



KARIN KADENBACH

Abgeordnete zum Europaparlament SPÖ



FRANZISKA HONSOWITZ-FRIESSNIGG

Österr. Botschafterin beim Heiligen Stuhl, Botschafterin in Algerien 2014-2018



IGOR DRIESMANS

ehem. Mitglied im Kabinett von Federica Mogherini, zuständig für Asien und Pazifikregion, Transport & Fischerei



MICHAEL OBROVSKY

Stv. Leiter der österr. Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung



THOMAS HAJNOCZI

Leiter der Abteilung III.8 im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres



ALEXANDER WINTERSTEIN

Ehem. Leiter Kommunikation im Büro des ehem. Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker

Unsere EU-Lehrgang-AbsolventInnen am Wort



JAN TEWES

”

Europa ist nicht nur ein theoretisches Konstrukt. Es ist die Summe aller, die darin leben und dieser Kurs ist das beste Beispiel dafür. Hier im Figlhaus finden EU-Interessierte aus allen Himmelsrichtungen zusammen und können Europa und Dialog erleben“.

“

”

„Gemeinsam die Reichhaltigkeit der europäischen Kultur wahren und für eine grüne Zukunft aufstehen.“ Ein Satz, welchen ich mich noch vor einem Jahr nicht hätte sagen hören. Eine neue Überzeugung, die alle bisherigen Ziele alt aussehen lässt. Dadurch ist CIFE und konkret dieser Lehrgang zu meiner Brücke geworden. Von einem unbestimmten Selbst, hin zum Festland meiner persönlichen Berufung. Die Vortragenden werde ich als Leitbilder nutzen und deren Biografien als Wegweiser. Ich bin dankbar als Kind Europas jetzt eine UNION zu sehen und sie wird ab jetzt von mir verteidigt 'als wäre sie meine Zukunft'.



LISA MARIA GANNER

“

”

Was den CIFE- Kurs im Besonderen auszeichnet, ist der Praxisbezug, der in den Vorträgen und Diskussionen vermittelt wird. Insbesondere die große Bandbreite an Experten, die nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches Wissen zu vermitteln wissen, hebt den Lehrgang deutlich von anderen Kursen zum selben Thema ab!

“



OLIVER NOYAN



11.2 Zielgruppe - Säkulare Gesellschaft





Politisch. Neu. Denken

POLITIK SEMINAR

Zusammenarbeit mit
jungen PolitikerInnen
aller Parteien

DREI SEMINARBLÖCKE
EINE WOCHE PRAKTIKUM
IN SREBRENICA



20 SeminarteilnehmerInnen wagten einen neuen Anfang. Im Rahmen von drei Block-Veranstaltungen (2 Seminarwochenenden in Wien und einer Praxiswoche in Srebrenica) 2018/2019 lernten die TeilnehmerInnen politisches Handwerkszeug' wie Verhandlungsführung, Konfliktmanagement, Debattenkultur sowie ethische & spirituelle Werte.

Im Speziellen wurde ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass die Vielfalt kultureller, politischer und religiöser Prägungen weniger eine Gefahr als vielmehr Inspirationsquelle für einen neuen lebendigen Dialog ist.

Während der Praxiswoche wurden im Gebiet des schlimmsten Genozids im Nachkriegseuropa durch Hausbauten Brücken gebaut. Die Seminar-Gruppe errichtete gemeinsam ein Holzhaus in der Umgebung von Srebrenica. Im Rahmen der Initiative ‚Bauern helfen Bauern‘ geschieht Wiederaufbau, -ansiedlung und -belebung zerstörter ländlicher Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina, unabhängig ethnischer Zugehörigkeit.

„Wir brauchen mehr Phantasie bei Problemlösungen!“

VALENTIN INZKO
Botschafter/Hoher Repräsentant der UN für Bosnien und Herzegowina

20 Studierende

Beispiele von 2018/19

cfe Centre international de formation européenne



Unter diesem Link findet ihr weitere Informationen www.akademie-info.at

ReferentInnen

Sonja Rauschütz

Gründerin und CEO der „Vienna School of Negotiation“, Verhandlungscoach/Harvard-Methode

Ivan Krastev

Politologe & Politikberater, IWM Wien

Valentin Inzko

Botschafter/Hoher Repräsentant der UN für Bosnien und Herzegowina

Hans Georg Mockel

OSZE-Führungsstab in der Ukraine, ehem. ESA-Missionsleitung

Doraja Eberle

ehem. Landesrätin im Land Salzburg, Gründerin der humanitären Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“

Gabriel Toggenburg

Hon.-Prof. für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz

Hartmut Marhold

Politik-Prof. an der Universität Köln

Leopold Neuhold

Sozialethiker, Univ.-Prof. an der Universität Graz

Peter Arp

Regisseur, Journalist, Führungskräfte-Trainer

Inhalt

Die TeilnehmerInnen erlernen Instrumente und Methoden zu Dialog, Konfliktmanagement und Führungskompetenz für ein gemeinsames Europa. Ein hochwertiges Politik-Seminar im Rahmen der Initiative ‚Politisch.Neu.Denken‘ mit CIFE-Zertifikat.

11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs

MitarbeiterInnen aus ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS und DEN GRÜNEN haben sich zusammengetan und formulieren ein gemeinsames Ziel mit diesen 11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs.

1.

Wir wollen einen neuen Anfang wagen.

2.

Wir bekennen uns zur Achtung der Person und ihrer Würde als Voraussetzung jeden Dialogs.

3.

Wir bekennen uns zu einer Kultur des Zuhörens.

4.

Wir halten fest, dass ein Dialog nie in einem kulturell „luftleeren“ Raum stattfindet.

5.

Wir wollen uns solidarisch zeigen auch mit Angehörigen anderer Parteien, wenn sie ungerechten, persönlichen Angriffen ausgesetzt sind.

6.

Wir stellen uns klar gegen jede Uniformierung des Denkens.

7.

Wir bekennen uns zur Maßgeblichkeit des Gemeinwohl-Gedankens vor kurzsichtiger Partecipolitik.

8.

Wir bemühen uns um die Einbindung aller sozialen Gruppen.

9.

Wir wollen besonders die aktive Beteiligung junger Menschen, die bisher unterrepräsentiert erscheinen, an der politischen Gestaltung des Landes fördern.

10.

Wir wollen uns bemühen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, ohne die Unterschiede zu verschweigen.

11.

Wir wollen den Austausch der Ideen auch über die Landesgrenzen hinaus befeuern und glauben, dass die für Europa so charakteristische Vielfalt auf engem Raume einen großen Schatz darstellt.



Unter diesem Link finden Sie die Grundhaltungen zum Download www.akademie-info.at

Unsere Teilnehmer berichten



MICHAEL EDUARD HANDLER

”

„Begegnungen“ beschreibt „Politisch.Neu.Denken“ wahrscheinlich am besten. Es sind Begegnungen von Personen verschiedener Parteien mit unterschiedlichen Meinungen, Begegnungen mit Menschen, die ihr Leben der Beilegung von Krisen widmen, Begegnungen, die einen zum Nachdenken bewegen und die Sicht von so vielem verändern - wie damals in der Projektwoche beim Hausbau in Srebrenica. Was ich gelernt habe: Begegnungen können manifestierte Gräben überwinden, wenn man sich auf sie einlässt.

“

”

„Politisch. Neu. Denken“ ist die Eröffnung neuer Denkweisen. Das Hausbau-Projekt in Srebrenica schaffte eine Atmosphäre des Vertrauens und eine gemeinsame Gesprächsbasis, die für uns den Dialog über Parteigrenzen hinweg öffnete. An dem scheint es ja in der derzeitigen politischen Gesprächskultur zu mangeln. Wir haben in Bosnien Hand in Hand gearbeitet. Freundschaften sind entstanden. Und über das Erlebte haben wir uns bis spät in die Nacht ausgetauscht und es gemeinsam verarbeitet. PND hat mein Jahr bereichert. Ich kann es jedem empfehlen und mich bei den Teilnehmern dieses Jahres für die vielen schöne Momente bedanken.



REGINA SEIDL

“

”

„Das Verbindende überwiegt das Trennende“. Trotz der Polarisierung unserer Gesellschaft beweisen hier junge Menschen, dass sie über alle Parteigrenzen hinweg an gemeinsamen Zielen arbeiten können. Gerade der Besuch in Srebrenica macht jedem klar, dass unsere „großen“ Luxus-Probleme in Wirklichkeit nur Nebensächlichkeiten sind. Am Ort des größten Genozids der Nachkriegsgeschichte in Europa ist jeder auf die Zerbrechlichkeit des menschlichen Individuums zurückgeworfen. Es verändert alles und jeden.

“



ALEN BATAS



Medien- Lehrgang

INSPIRATIONEN, WERTE
& INTERKULTURALITÄT
FÜR EINE ZEITGERECHTE
MEDIENGESTALTUNG

EIN HALBES JAHR
WÖCHENTLICHES SEMINAR UND
EINE STUDIENREISE



Medien bezeichnen sich selbst gern als vierte Macht im Staat: Kontrollieren, Hinterfragen, Einordnen und Berichten gehören zu den ureigensten Aufgaben des Journalismus. Das Vertrauen in Politik und Medien schwindet jedoch seit Jahren. Lügen in Form von „Fake News“ und „Alternativen Fakten“ florieren und zersetzen Beziehungen.

Was ist noch wahr, gibt Orientierung und stiftet Vertrauen? Nach dem skandalösen „Ibiza-Video“, das Österreich im Mai 2019 erschüttert hat, ist eines sehr klar: Jede Macht braucht Kontrolle. Auch Medien.

30 Studierende haben in diesem Jahr mit unseren externen Medienprofis aus Rundfunk, Fernsehen, PR und Film ihre Medienkompetenz trainiert, Medien analysiert und kritisch Medienmacht und -manipulation diskutiert.

Jede Studentin, jeder Student, hat sich ein Themenfeld ausgewählt und ein journalistisch sauber recherchiertes Werk, eine Geschichte, kreiert. Die Studenten wurden im Lehrgang 1:1 professionell begleitet. Sie haben so das nötige Handwerkzeug für ihre ersten journalistischen Schritte als künftige Medienmacher gelernt bzw. fachlich vertieft.

Höhepunkte waren der Medien-Talk „Medien.Macht.Angst“ (S.19) mit Red Bull Medienmacher Boro Petric und ORF-Moderatorin Claudia Reiterer im WUK, Redaktionsbesuche bei „OE24/Österreich“, im ORF-Zentrum Küniglberg und in der „Kurier“-Redaktion, und die dreitägige Studienreise nach Rom, in Diskussionen mit Gudrun Sailer (Vatican News) und Luca Federico Cadura (ehem. NBC Universal Global Networks).



Lehrgangs-Filmteaser,
ECTS- und Infobroschüre
zum aktuellen Lehrgang.

„Wir müssen uns
gemein machen mit
einer Sache. Und zwar
mit einer guten.“

ANJA RESCHKE
Deutsche Journalistin & Publizistin

30

StudentInnen

23,5

Durchschnittsalter

Beispiel 2018/19

Botschaften mit
Wert für morgen prägen

Geschichten wollen bewegen, verändern und inspirieren (lat. einen Geist einhauchen). Als offenes Haus des Dialogs und als junge, katholische Akademie im Herzen Wiens bewegen wir seit 2002 die österreichische Medienlandschaft mit unseren innovativen Dialogwerkstätten und Projekten. Das Besondere daran ist, dass wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen in einen freien Dialog mit anderen Weltanschauungen bringen.

Themen- überblick

SOMMERSEMESTER 2019

Modul 1: Themen, News
und Fakten

Redaktion, Machtdynamik,
journalistisches Arbeiten

Modul 2: Manipulation
und Machtdynamik

Die Kraft von Wort und Bild –
Das Spiel mit „Gut“ & „Böse“

Modul 3: Botschaften mit
Vision und Inspiration

Sinnbotschaften und Werte
neu positionieren

Modul 4: Social Media
PR und Community
Management

Soziale Netzwerke als
effiziente Distributionskanäle

Modul 5: Professionell
kommunizieren

Know-how für die eigene und
fremde Botschaft

Modul 6: Diversität &
Interkulturalität in Europa

Für eine zeitgerechte
Mediengestaltung

Modul 7: Unterhaltung
und Dramaturgie

Das Filmspiel mit der
menschlichen Seele

EXKURSIONEN
ORF, Hitradio Ö3,
OE24/Österreich,
Kurier

STUDIENREISE:
Rom

ReferentInnen - Medienlehrgang



MICHAEL PRÖLLER
Kommunikationschef
der Erzdiözese Wien,
Jurist, Journalist



GÖTZ SPIELMANN
Univ. Prof. an der
Filmakademie Wien, Filmregisseur
und Drehbuchautor



HELMUTH KITTINGER
Medienberater
„Der Kurier“, Journalist,
Schauspieler



ANDRÉ KARSAI
Social Media Experte,
Kommunikationsberater,
Markenmanager „Wurst“



CLAUDIA REITERER
ORF-Redakteurin und
Moderatorin („Im Zentrum“),
Buchautorin



TAREK LEITNER
ORF-Redakteur und
Moderator („ZIB1“),
Buchautor



EDITH HOLZER
Beraterin und Redakteurin
für interne und externe
Kommunikation



SUSANNE SCHNABL
ORF-Redakteurin und
Moderatorin („Report“),
Buchautorin



NIKI FELLNER
OE24.at
und „Österreich“-
Chefredakteur



SIMON INOU
Journalist, Publizist,
Radio Orange, M-Media
Diversity Mediawatch



ALBERT MALLI
Stv. Senderchef
Hitradio Ö3



MARCUS MARSCHALEK
ORF-Redakteur,
Trainer im ORF



LUCA FEDERICO CADURA
Medien- &
Marketingexperte,
Politologe



GUDRUN SAILER
„Vatican News“-Redakteurin,
TV-Moderatorin, Buchautorin

Unsere Medien-Lehrgang- AbsolventInnen am Wort



SARAH TESCH

Die gebotenen ReferentInnen haben mich begeistert. Neben fachlichem und praktischem Know-how haben sie uns durchwegs Werte und Motivationen vermittelt. Auch die Mitstudierenden waren eine wichtige Inspirationsquelle. Durch die unterschiedlichen Hintergründe und Studienrichtungen habe ich oftmals einen anderen Blickwinkel auf ein Thema bekommen. Ein besonderes Highlight war natürlich auch die Rom-Reise, durch die wir Einblicke bekommen haben, die wir sonst wahrscheinlich nicht hätten.

Studierende aus unterschiedlichsten Richtungen machten den Lehrgang zu einem einzigartigen Erlebnis. Dialog auf Augenhöhe wird hier großgeschrieben: Die Medienexperten treten einem bei zahlreichen Workshops und Exkursionen ungewöhnlich offen gegenüber, was mir einerseits tiefe Einblicke in die Arbeitswelt von Journalisten gewährte, andererseits Diskussionen mit Tiefgang zuließ. Ein absolutes Highlight war die Studienreise nach Rom: drei Tage voll geballter Kompetenz, erstaunlichen Persönlichkeiten und inspirierenden Gesprächen.



LISA PINGGERA

Für mich war der Lehrgang mehr als nur ein 0815 Wiener Journalismus-Kurs. Ethik und Medienphilosophie sind zwar immer irgendwo bröckchenweise gestreut, aber sicher nicht so nachhaltig wie im Figlhaus. In den Monaten hat sich neben all dem Wissen über den „Mediendschungel“, wie unser Leiter die österreichische Journalismus-Szene immer genannt hat, eines wirklich für immer in meinem Schädel eingebrannt: Dialogbereitschaft. Ich habe hier nicht nur gelernt zu schreiben, sondern auch mir Gedanken zu machen worüber und wie und mit allen darüber zu reden. Dafür bin ich ehrlich dankbar.



THOMAS WINKELMÜLLER

Unsere Alumni erzählen...



” Vor mehr als 10 Jahren, inmitten meines ersten Studiums der Politikwissenschaft, wurde ich durch einen Kommilitonen auf das Figlhaus aufmerksam. In dessen amikalen und respektvollen Ambiente fühlte ich mich sofort wohl und habe enge Freundschaften geschlossen. Noch heute denke ich gerne an die vielen bereichernden Begegnungen und Gespräche zurück. Ich absolvierte den EU-Kurs, anschließend den Medienlehrgang und danach half ich mit bei der Organisation von Podiumsdiskussionen. Exkursionen führten uns unter anderem nach Rom und Brüssel. Genau dort lebe ich jetzt auch. Nach vier Jahren als Redakteur und PR-Berater in Wien bin ich nach Brüssel gegangen und wechselte zur Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU. Dort arbeitete ich während des österreichischen Ratsvorsitzes als Pressesprecher. Ich denke, das Credo der Europäischen Union - „In Vielfalt geeint.“ - bringt auch die Stimmung im Figlhaus auf den Punkt. Hier wird das Einende vor das Trennende gestellt, hier steht das Voneinander-Lernen im Mittelpunkt.

“

SEBASTIAN KÖBERL
EU-Lehrgang 2008/09
PRESSEDIENST EUROPÄISCHER RAT

” Das Figlhaus ist für mich ein Ort des offenen Austausches, der Vielfalt und des Kennenlernens von Menschen verschiedenster Weltanschauungen! Als Studentin der vergleichenden Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt türkische Literatur habe ich vor vielen Jahren den Medien- und EU-Kurs absolviert und mich von den spannenden Themen sowie der herzlichen, weltoffenen Atmosphäre inspirieren lassen. Beide Seminare haben mich inhaltlich bestärkt zum Thema kulturelle und politische Austauschbeziehungen zwischen Europa und der Türkei zu arbeiten, beispielsweise im Rahmen eines EU-Projektes zum Thema EU-Türkei-Beziehungen an der Sabancı Universität, Istanbul. Als Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften promoviere ich nun zum Thema ‚Europa‘ in der türkischen Literatur. Das Figlhaus ist für mich weiterhin ein bereicherndes Zentrum des Dialogs und der vielfältigen Begegnungen. Es ist mir eine große Freude und Ehre an der Figlhaus-community teilzuhaben!

“

JOHANNA CHOVANEC
Medien-Lehrgang 2012,
EU-Lehrgang 2012/13
WISSENSCHAFTLERIN



” Der EU-Lehrgang bestärkte mich in meinem Gefühl, dass vor allem die ursprüngliche Idee der Europäischen Union als Friedensprojekt ein höchst schützenswertes Gut ist. Die Exkursion nach Berlin öffnete meinen Geist für die Freiheiten, die unsere Generation dadurch genießt und ließ mich den Schritt in die Selbstständigkeit in Berlin wagen. Die wertvolle Zeit, die ich dort verbringen durfte, zeigte mir im Dialog aber auch, dass dieses eigentliche Ziel in den Köpfen der Menschen weit ins Hintertreffen geraten ist. Umso mehr ist der CIFE-Lehrgang ein bedeutsames Instrument, um unser Bewusstsein und das der Generationen nach uns für die Wichtigkeit dieses Friedensprojektes zu schärfen.

“

MARIANNE SCHÖN
EU-Lehrgang 2011/12
UNTERNEHMERIN

” Dialog auf Augenhöhe, Interesse am Gegenüber – dieses Credo ist mir nicht nur im Medien-Lehrgang hängengeblieben, sondern begleitet mich seither tagtäglich in meinem Beruf als Journalist. Geschichten sollen schließlich bewegen, verändern, inspirieren. Doch um diese Geschichten zu finden, muss man Interesse an anderen Menschen haben, ihre Geschichten hören wollen. Diese Vielfalt ist es aber auch, warum ich meinen Beruf – egal ob im Regionaljournalismus bei der NÖN, als Printredakteur beim KURIER oder nun als Fernseh-, Radio- und Onlinereporter beim ORF – nicht nur als Arbeit empfinde, obwohl es natürlich sehr stressig und intensiv sein kann, sondern mir jeder Tag auch Freude bereitet und jederzeit spannende Erlebnisse bereit hält.

“

STEFAN SAILER
Medien-Lehrgang 2012
JOURNALIST & TV-MODERATOR

III. Woran wir arbeiten

Workstätten

- Talks und Dialoge
- Medienprojekt #inspire me
- Politisch.Neu.Denken
- Austausch mit der Universitätsmoschee
- Spirituelle Treffpunkte
- Events zum Glaubensdiskurs
- Best Practice 'Mission Possible'
- Gemeindenmissionen
- Fundraising und Spenderbegleitung

Dialoge über
Gott & die Welt
mit
Prominenten und
Studierenden
Eine Auswahl
2010-2020

Mit
Schauspielern
Kardinälen
Präsidenten
Politikern
Designern
und vielen mehr



Technische Universität Wien



Figlhaus



Kulturzentrum

III. Werkstätten



Alexander Van der Bellen
BUNDESPRÄSIDENT



Kardinal Schönborn
ERZBISCHOF

Romano Prodi
EHMALIGER MINISTERPRÄSIDENT ITALIENS



Jan Heiner Tük
UNIV.-PROF. THEOL. FAKULTÄT



Michael Landau
CARITAS-PRÄSIDENT

Harald Krassnitzer
SCHAUSPIELER



Michael Haneke
FILMREGISSEUR



Imgard Griss
EHMALIGE PRÄSIDENTIN DES
OBERSTEN GERICHTSHOFES



Robert Menasse
SCHRIFTSTELLER UND POLITISCHER ESSAYIST

Dialoge - warum und wie?



Wir glauben, dass in jedem Menschen unendlicher Reichtum steckt. Durch achtsames Zuhören und respektvollen Austausch können wir das Beste in anderen und in uns selbst freisetzen. Es ist ein faszinierendes Abenteuer, auf diese Weise voneinander zu lernen. Gespräche und Begegnungen können so zu Orten echter Wahrheitssuche und spiritueller Ereignisse werden.

Folgende GRUNDHALTUNGEN prägen unseren Dialog:

1. Jeder Mensch verdient unsere Achtung!

Wir glauben, dass jeder Mensch mit einer besonderen Würde vor uns steht. Wir üben uns – gerade auch in schwierigen Momenten - in einem Blick der Hoffnung für jeden Menschen. Ausnahmslos jedem möchten wir unsere Achtung und unseren Respekt zeigen.

2. Der Andere hat etwas Wertvolles zu sagen!

Wir sind davon überzeugt, dass der Andere etwas Wertvolles zu sagen und zu geben hat. Für seinen Standpunkt machen wir in unserem Herzen und Denken Platz. Wir entscheiden uns, dem Anderen zu vertrauen und ihm im Voraus das Beste ‚zu unterstellen‘.

3. Wir trauen dem Anderen unsere Meinung, unsere Botschaft, zu!

Ich teile mit dem Anderen auch meine Ansicht, meinen Standpunkt, meine Geschichte. Wenn ich eine Botschaft habe, dann wirkt sie für sich selbst. Ich traue sie dem Anderen zu, ich muss sie nicht krampfhaft verteidigen - wohl aber mutig bezeugen, wenn es angebracht ist. So wie wir das Beste im Anderen entdecken lernen, so wollen wir gleichzeitig selbst dem Anderen das Beste geben.

4. Wir wollen den Anderen herzlich aufnehmen!

Wir sind bereit, die „Tore unseres Hauses zu öffnen und menschliche Wärme anzubieten“. Wir möchten erfahren lassen, dass jeder Mensch zutiefst angenommen ist. Wir wollen mit den Anderen Freundschaft und Gemeinschaft leben. Gerade das Ringen um ‚Wahrheit‘ passiert am besten in wahrhaft freundschaftlicher Atmosphäre. (Platon)

5. Zu allererst wollen wir zuhören!

„Hab ich Dein Ohr nur, find ich schon mein Wort“ (Karl Kraus). Erst durch ehrliches und wohlwollendes Zuhören kann mein Gegenüber das Beste von sich geben und kann sich echte Begegnung ereignen.

6. Wir stellen uns den gesellschaftlichen Herausforderungen und existenziellen Fragen!

Uns ist nicht egal, was die Menschen aktuell und existenziell bewegt. Wir lassen uns von den großen gesellschaftlichen Fragen herausfordern und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir wollen sehr konkret zur Verbesserung der Welt beitragen.

7. Wir öffnen uns für Inspirationen, bewusst auch den christlichen Quellen.

Wir führen den Dialog ganz bewusst über ‚Gott und die Welt‘! Die christlichen Inspirationsquellen sind selbstverständlicher Ausgangspunkt des Gastgebers, d.h. der Akademie und prägen somit die Dynamik des Dialogs mit. So wie wir in aller Offenheit auf Menschen mit anderen Weltanschauungen zugehen, so laden wir gleichzeitig zu einer Auseinandersetzung mit dem christlichen Geist und zur Begegnung mit einer christlichen Gemeinschaft ein.

8. Im Disput möchten wir die Meinung des Anderen lieber ‚retten‘!

Die Meinung des Anderen ist vielmehr zu ‚retten‘ als zu verurteilen, so der Jesuiten Gründer Ignatius von Loyola. „Je mehr wir in Menschlichkeit und Liebe inneres Verständnis für ihr Denken (des Gegners) aufbringen, desto leichter wird es für uns, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.“ (Gaudium et Spes 2) Das macht uns aber keineswegs gleichgültig oder nachlässig gegenüber dem, was wir für falsch halten; wir können dies auch benennen und in Konflikten miteinander um das Wahre ringen.

9. Aufkommende Aggressionen wollen wir ernst nehmen!

„Man kann einem Menschen nur dann wirklich begegnen, wenn man die ‚Waffen streckt‘ und ihm entblößt gegenüber tritt...“ Philippe Pozzo di Borgo („Ziemlich beste Freunde“) Widerstände sind zu akzeptieren. Zuweilen können wir sie aber auch als Aufforderung verstehen, selbst noch besser hinzuhören oder eigene Sichtweisen verständlicher bzw. zugänglicher zu machen.

10. Wir sind bereit, unsere Vorurteile immer wieder aufs Neue abzubauen!

Wir lernen, den Anderen nicht zu verdächtigen und ihm zu misstrauen. Ich schaue nicht auf den Anderen hinunter, sondern zu ihm hinauf. Ich versuche, den Anderen nicht schlecht zu machen. Ich zeige ihm meine ganze Wertschätzung und respektiere unsere Verschiedenheit und Andersartigkeit.





Beispiele von 2018/19

„Medien.
Macht.
Angst.
Wer lügt,
gewinnt?“

TALK am 10. April 2019
WUK, Projektraum, Wien

Mit
Claudia Reiterer,
Boro Petric,
Klaus Mertes

TALKS – Gespräche über Gott & die Welt

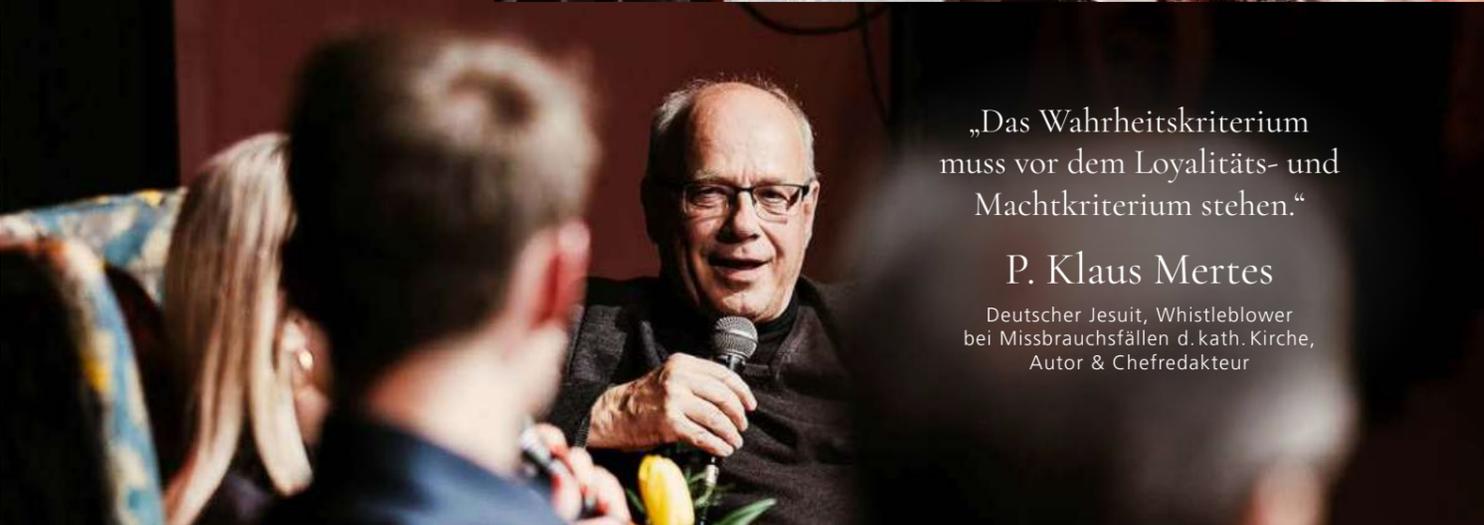
Austausch & Dialog



„Medien sind Vermittler,
die auch geprüft gehören.
Die Medien entbinden uns Me-
diennutzer nicht einer
Verantwortung, eine Meinung
zu bilden.“

Boro Petric

Journalist und Medienkomponist,
u.a. Magazine wie „Red Bulletin“, „Servus“
etc.



„Das Wahrheitskriterium
muss vor dem Loyalitäts- und
Machtkriterium stehen.“

P. Klaus Mertes

Deutscher Jesuit, Whistleblower
bei Missbrauchsfällen d. kath. Kirche,
Autor & Chefredakteur



„Die Begriffe ‚Fake News‘
und ‚alternative Fakten‘
gehören weg. Es gibt nur
Fakten oder Lügen.“

Claudia Reiterer

Journalistin, Moderatorin der
ORF Diskussionssendung
„IM ZENTRUM“, Buchautorin



TALK-Audiomitschnitt,
Fotos und
Pressereaktionen

„Europa vor der Zerreißprobe! Was bringt uns wieder zusammen?“

TALK am 8. Jänner 2019
WUK, Projektraum, Wien

Mit
Ümit Vural,
Doraja Eberle,
Robert Misik



„Die Religionsfreiheit ist ein Fundament der Demokratie. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Wir können nicht zulassen, dass wir auseinanderdividiert werden.“

Ümit Vural

Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft Österreich



Beispiele von 2018/19

„Lasst uns das Glück doch einfach teilen!“

Buchpräsentation und Eröffnungsfest am 8. Oktober 2018,
WUK, Projektraum, Wien

Mit
Michael Prüller,
Hermann Glettler,
Otto Neubauer,
Gery Keszler,
Therese Neubauer



„Christliche Mission ist nicht der Aufbau einer religiösen Geschäftsbeziehung. Beziehung muss durch Attraktivität passieren und nicht durch Appell.“

Hermann Glettler

Bischof der Diözese Innsbruck



III. Werkstätten

„In meiner 27-jährigen Tätigkeit in Srebrenica habe ich gesehen, wohin geschürter Hass, Nationalismus, Korruption und hasserfüllte Politik führen kann. [...] Mutter Teresa sagte einmal: Krieg und Frieden beginnt immer zu Hause.“

Doraja Eberle

Gründerin der Hilfsorganisation
'Bauern helfen Bauern', ehem. Landesrätin



„Mission ist nicht dieses alte, verstaubte Konzept, sondern es ist etwas ganz Persönliches. Ganz ohne Zweck und Hintergedanken, einfach nur um wieder zusammen zu kommen.“

Therese Marsoner

Grafikstudentin



„In der heutigen Politik geht es immer weniger um Konzepte, sondern es geht darum Slogans zu generieren, die es zu Schlagzeilen schaffen, leicht einprägsam sind und so emotionalisieren.“

Robert Misik

Journalist und Schriftsteller



TALK-Audiomitschnitt,
Fotos und
Pressereaktionen



TALK-Audiomitschnitt,
Fotos und
Pressereaktionen

„Es geht um eine Mission, die nicht trennt und nicht antagonisieren soll, sondern zusammenführt.“

Michael Prüller

Kommunikationschef der Erzdiözese Wien



„Angst nehmen, nicht Angst machen!“

Forum „Politisch.Neu.Denken“
und Talk am 7. Mai 2019
Figlhaus, Wien

Mit
Michael Ludwig,
Stefan Gara,
Ewa Ernst-Dziedzic,
Doraja Eberle,
Ernst Gödl,
u.v.m.



„Politik ist für mich die Kunst, Menschen mit Inhalten zu konfrontieren. Moralische Attribute wie Anstand, Empathie und Mitgefühl sind enorm wichtig für politisch engagierte Menschen.“

Michael Ludwig
Bürgermeister von Wien, ‚SPÖ‘

Beispiele von 2018/19

„Ein hervorragendes Projekt! Ich habe mich von euch inspirieren lassen und einen Streitclub gestartet, um mit Personen aller Parteien und Denkrichtungen Dinge in Ruhe und gleichzeitig mit viel Empathie und Energie auszustreiten.“

Ewa Ernst-Dziedzic
Bundesvorstand ‚Die Grünen‘



„Mein Herz schlägt ziemlich linkslastig und Stefans ziemlich rechtslastig. Wir haben viel gemeinsam unternommen. Dabei durfte ich die eigene Angst überwinden und dafür ganz viel gewinnen.“

Mechthild Geyer
Projektgruppe ‚Politisch.Neu.Denken‘



„Unser Ziel muss es sein, hinter diese Vorurteile zu schauen und den Menschen dahinter zu sehen. Ein tolles Projekt. Ich setze große Hoffnungen darauf.“

Stephan Polleres
Projektgruppe ‚Politisch.Neu.Denken‘



„Jeder Politiker sollte den anderen im Anderssein annehmen und achten. Achtung und Respekt sind für mich Grundvoraussetzung.“

Doraja Eberle
ehem. Landesrätin, Gründerin der Hilfsorganisation
„Bauern helfen Bauern“



„Mit Blick auf Auschwitz glaube ich, dass wir zu wenig aus der Geschichte lernen. Das aktuelle Zündeln ist brandgefährlich. Der Wahlkampf um die Europa-Wahlen spricht Bände: Dieses Friedensprojekt ist aus der Erfahrung des Holocausts hervorgegangen - es schwankt. Lassen wir uns nicht gegenseitig aufhetzen!“

Stefan Gara
Wiener Gemeinderat, NEOS

„Man muss auch selbst leben, was man fordert. Als Politiker sind für mich Haltung, Haftung und Hingabe wichtig.“

Ernst Gödl
Nationalratsabgeordneter, ÖVP



TALK-Audiomitschnitt,
Fotos und
Pressereaktionen

#InspireMe – Anders sein

EIN MULTIMEDIA-PROJEKT
ÜBER DAS WAHRE, GUTE UND SCHÖNE

Beispiel 2018/19

Wir sind ein junges Werkstätten-Team von bunt zusammengewürfelten Wiener StudentInnen und jungen Berufstätigen und fühlen uns in unterschiedlichen Weltanschauungen beheimatet.

Schubladen, Kästen und Ordner: Menschen lieben es ihr Gegenüber zu verorten, einzuordnen und zu kategorisieren. Das macht vieles leichter. Keine Überraschungen, keine abrupten Änderungen und keine (oder zumindest weniger) Probleme. Wir alle schwimmen gerne in "Blasen" und beheimaten uns hinter fest abgesteckten Grenzen, die uns vermeintlich Schutz, Frieden und Stabilität sichern.

Das "Kasterldenken" unserer Gesellschaft stört uns. Es war der Anstoß zu diesem inhaltlichen Fokus: Diversität. Wir möchten hinter unsere menschlichen Fassaden und Kulissen blicken und verstehen, was uns verbindet und was uns trennt.

Mit Mikro und Kameras ausgestattet haben wir mit sieben unterschiedlichen Typen und Typinnen vor Ort geplaudert. Unsere Gesprächspartner sollten dabei in folgenden Dimensionen möglichst unterschiedlich sein: Familie/Soziales, Beruf, Glaube/Religion, Alter und Bildung.

Wir glauben, dass uns diese "Wiener Melange", diese Mischung, gut gelungen ist.



Unter diesem Link findet
ihr weitere Informationen:
www.akademie-info.at



”

Aussehen, Name, Beruf – das sind die ersten Dinge, die wir von einer Person erfahren. Schon anhand dieser wenigen Informationen beginnen wir uns im Hinterkopf Biographie und Persönlichkeitsmerkmale des Gegenübers zusammen zu reimen. Kommt man aber dann näher mit einer Person ins Gespräch, stellen sich diese Annahmen oft als falsch heraus und man erfährt die wahre Lebensgeschichte. Die Arbeit bei #inspireMe hat mich in meinem Bestreben bestätigt, Stereotypen und gesellschaftliche Normen zu hinterfragen, aktiv aus meiner Filterblase herauszugehen und in Dialog mit anderen zu treten, die vielleicht doch gar nicht so anders sind. Herzlichen Dank an das Figlhaus, das den Dialog fördert und ich hoffe, dass unser Projekt auch für euch ein Anreiz ist, aus eurer Komfortzone herauszukommen und den Dialog miteinander zu suchen.

“

SONJA MAYER
Team-Mitglied bei
#inspireme



III. Werkstätten



Projekt „Politisch.Neu.Denken“

JUNGE LEUTE AUS ALLEN PARTEIEN

Werkstätte eines neuen Dialogs in der Politik

Die Auftaktveranstaltung fand am 27. April 2018 statt. Junge engagierte Mitstreiter/innen aus ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS, Die Grünen und Linken formulierten ein gemeinsames Ziel und elf Prinzipien eines neuen politischen Dialogs:

„Wir wollen Politik neu denken, damit sich allmählich eine neue Art des Politikmachens entwickelt. Dazu werden wir regelmäßig unterschiedliche Kräfte des politischen Lebens an einen Ort zusammenbringen. In diesen „Werkstätten des neuen Dialogs“ soll ein Geist des Miteinander-Ringens um den

besten Weg prägend sein. Das Gegen- und Aneinander-Vorbeireden soll in ein Miteinander-Reden gewandelt werden. Wir orientieren uns klar am Ziel des Gemeinwohls. Wir erkennen dabei die Notwendigkeit, Kommunikationsformen neu und wieder zu erlernen, die auf den 11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs aufbauen (Seite 52-53). Verschiedenste Inspirationsquellen werden unter Verständigung auf die grundlegenden Werte der Menschenwürde und der Empathie fruchtbar gemacht.“



STUDIERENDE IM DIALOG MIT KARDINAL UND BUNDESPRÄSIDENT



UNIV.-PROF. NEUHOLD



„Ich finde, es gibt nichts Langweiligeres, als mit jemandem zu diskutieren, mit dem man der gleichen Meinung ist. Andere Standpunkte zu hören und zu versuchen, sie zu verstehen, kann unseren Horizont erweitern. Gerade die politische Auseinandersetzung sollte von gegenseitigem Respekt geprägt sein und vom Verständnis für die Sichtweise der jeweils anderen Seite. Ich möchte daher den Jungpolitikerinnen und Jungpolitikern, die ich beim Auftakt-Forum „POLITISCH NEU DENKEN“ im Figlhaus Wien kennenlernen durfte, ein großes Danke sagen für ihre engagierte, politische Dialogfähigkeit über Parteigrenzen hinweg. Wieder einmal kann die Jugend ein Vorbild für uns alle sein.“

BUNDESPRÄSIDENT
ALEXANDER VAN DER BELLEN



PROJEKT-TEAM



BERNADETT GARZULY



PARLAMENTARIERIN
STEFANIE KOX

VIZEKANZLER
KOGLER



PARLAMENTARIER
HUAINIGG



MICHAEL HANDLER



ARBEITSGRUPPEN



MAX KOSIK



GEMEINSAMER HAUSBAU IN SREBRENICA



NGO-GRÜNDERIN
DORAJA EBERLE



Im Dialog mit der Universitätsmoschee

CHRISTEN, MUSLIME UND AGNOSTIKER IM GESPRÄCH

”

Ein höchst spiritueller Abend und eine interreligiöse geschwisterliche Begegnung durfte ich heute mit meinen lieben Freunden der Akademie für Dialog und Evangelisation und der Universitätsmoschee erleben - (eine zeitgenössische, unabhängige, deutschsprachige und weltoffene Moschee). Es war ein lehrreicher und informativ-voller Austausch über das Fasten im Islam und im Christentum. Anschließend wurde ein gemeinsames Bittgebet gehalten - was für uns alle sehr berührend und erfreulich war, das muslimische Abendgebet verrichtet und zuletzt das gemeinsame Iftar genossen. Solche Begegnungen bestätigen die Überzeugung wie wichtig es ist miteinander zu reden, wieviele Gemeinsamkeiten unsere Herzen haben und nicht zuletzt wie viel wir voneinander lernen können.



“

ABUALWAFÄ MOHAMMED
Imam

”

Die zahlreichen Begegnungen und besonders das gemeinsame Gebet in der Universitätsmoschee haben mich sehr bewegt. Ich war vorher noch nie in einer Moschee und sehr dankbar für die Möglichkeit, den muslimischen Glauben und seine Traditionen näher zu entdecken. Besonders berührend waren für mich die Gastfreundschaft mit der wir empfangen wurden, und die schöne Atmosphäre, die einen tiefen Austausch über unseren persönlichen Glauben ermöglicht hat. Diese und ähnliche Begegnungen im Figlhaus fordern mich immer wieder, aus meiner Komfortzone heraus zu gehen, mutig dem Anderen zu begegnen und vorbehaltlos dem Anderen zuzuhören. So oft schon wurde ich durch solche Begegnungen reich beschenkt, mein Horizont erweitert und wurden meine Vorurteile beseitigt.

“

HANNA WINTER



Spirituelle Treffpunkte

Spirituelle Abende

EIN ORT DER BEGEGNUNG AN JEDEM DONNERSTAGABEND

„SPIRITWorkout“ ist ein Angebot für junge Menschen – besonders für die, die sich nicht in der Kirche beheimatet fühlen.

Hier kann jeder in eine Form des Gebets eintauchen, ohne mit religiösen Ritualen vertraut zu sein. Jeden Donnerstagabend laden wir in unserer Kapelle zu einem Programm von Glaubenszeugnis, Worship und Austausch ein. Davor und danach plaudern wir bei Bier und Suppe über das, was uns bewegt, über unser Leben, unseren Alltag – über Gott und die Welt.



”

Der Impuls hat mein Herz tief berührt und meine momentane Situation direkt angesprochen. Ich möchte euch allen wirklich danke sagen!

“
MAGDALENA
Studentin



”

Es ist wie eine Kaffeepause in meinem Lebenslauf. Es gibt immer einen Satz, der mich anspricht, von dem ich die nächste Woche leben kann. Eine Idee, die mich näher an das Leben bringt, das ich leben will.

“
ALŽBETA BROTHÁNKOVÁ
Politikwissenschaft-Studentin, Grafikdesignerin



”

Da mich das Figlhaus und die Menschen, die da ein und ausgingen, so faszinierten, engagierte ich mich nach dem EU-Lehrgang in diversen Projekten wie dem „Donnerstagabend“. Letztlich wurde die tiefe Sehnsucht in mir immer größer – ich wollte meinen christlichen Glauben entdecken bzw. wiederentdecken. Seither bin ich auf dem Weg – auf meinem Glaubensweg. Die ‚radikalste‘ Veränderung in meinem Leben war die schlichte ‚Zuwendung zu Gott‘. Da entstand plötzlich etwas – eine Beziehung zu Gott. Am Anfang war da die schlichte Sehnsucht, mit Gott – wie mit einem Freund – zu plaudern. Und das habe ich dann einfach einmal ausprobiert. Mittlerweile plaudern wir sehr häufig. Ich erzähle, wie es mir heute geht. Ich vertraue Gott meine Freuden und Ängste an. Für mich ist dieses Sprechen mit Gott alles andere als ein frommes Getue, es ist eine Challenge, eine echte Herausforderung. Es ist ein ‚Ringeln‘ mit Gott, das meinen Lebensalltag auf eine unbeschreibliche Art und Weise bereichert. Deshalb ‚ringe‘ ich weiterhin mit ihm und ich gehe jeden Tag mit der Gewissheit, dass er mich auf meinem Lebensweg begleitet.

“

MICHAEL FREY
Jurist

Events zum Glaubensdiskurs

„Dinner4You“

DEN GLAUBEN KENNENLERNEN

Wer ist Gott – und was hat er mit mir zu tun? Mit der Veranstaltungsserie „Dinner4You“ laden wir ein, über Grundfragen des Lebens und Glaubens ins Gespräch zu kommen.



1.
Food

Wir beginnen den Abend in gemütlicher Gesprächsatmosphäre mit Essen, Getränken und Musik. Mit Liebe gekocht von unseren engagierten Hobbyköchen.



2.
Talk

Ein kurzer Vortrag führt uns in das Thema des Abends ein und gibt Stoff für die anschließenden Diskussionen.



3.
Discuss

Bei guter Nachspeise kommen wir über unsere eigenen Gedanken und Fragen zum Thema ins Gespräch. Jeder kann sich mit seiner Perspektive einbringen.

„Spirit & Soul“

FRÜHLINGSABENDE MIT ESPRIT - VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE



Seit über einem Jahrzehnt bieten wir den StudentInnen der Lehrgänge die Plattform „Spirit & Soul“ als Veranstaltungsformat an. Auf's Parkett kommen nur Themen, die von den StudentInnen inspiriert und selbst entwickelt werden: Liebe, Beziehung, Identität, Krise, Sinn, Beruf/Berufung, Gott - es gibt keine Tabus und keine thematischen Ausgrenzungen.

Knackige Filmszenen, persönliche Gedichte im Poetry Slam und berührende Erzählungen der StudentInnen helfen ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu werfen und sinnstiftende Antworten auf existenzielle Lebensfragen zu finden.





Best practice „Mission Possible“

MIT DER FRAGE „WO WÜRD JESUS HEUTE IN UNSERER GEMEINDE HINGEHEN?“
ENTDECKEN DIE GEMEINDEN AUS SICH HERAUS EINE MISSIONARISCHE PERSPEKTIVE
UND GESTALTEN SELBST IHRE PROJEKTE

Eine Auswahl von 20 konkret erprobten
Dialog- und Missionsbeispielen

Nähe - Von Tür zu Tür

Austausch - Von persönlichen Erfahrungen

Dialog - Über Gott und die Welt im Café

Diskussion - Zur Sache an Ort und Stelle

Fragen - Jung, existenziell und spirituell

Dinner - Impulse für Leib und Seele

Beziehung - Rendezvous für Paare

Aufgeschlossen - Offene Kirchen ohne Schwellen

Willkommen - Im Zelt Gottes unter den Menschen

Genuss - Frühstücks- und Mittagstische Open-Air

Feiern - Straßenfest der Vielfalt

Blickkontakt - Das Kreuz in der Öffentlichkeit

Sehnsucht - Zufluchtsort Krippe im Trubel der Zeit

Persönlich - Liebesbriefe von Gott

Begeisterung - Schulprojekte und Events

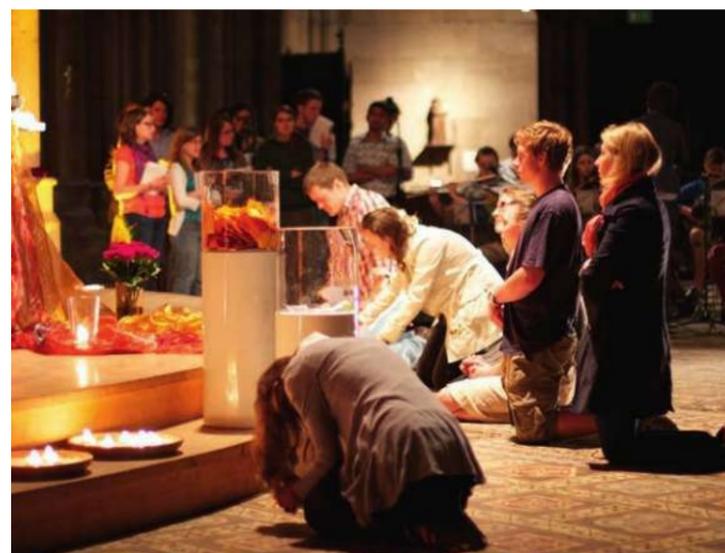
Da-Sein - Begegnung mit der Kranken

Anteilnahme - Sorge um die Armen und Ausgeschlossenen

Aufmerksamkeit - Die Liebe im Detail

Barmherzigkeit - Ein Gebetsabend mit Neustart für jeden

Freude - Der Gottesdienst als Fest



Missionarischer Weg in der Pfarre

BEGLEITUNG, COACHING UND GEMEINSAME ERARBEITUNG

Innerhalb von 2 Jahren kann eine Region/Pfarrgemeinden-Gemeinschaft von einem Team der Akademie für Dialog und Evangelisation auf ihrem 'missionarischen Weg' begleitet werden.

Phase I

Missionskurs in 10 Einheiten mit einer Gruppe von 15–30 Leuten vor Ort

Phase II

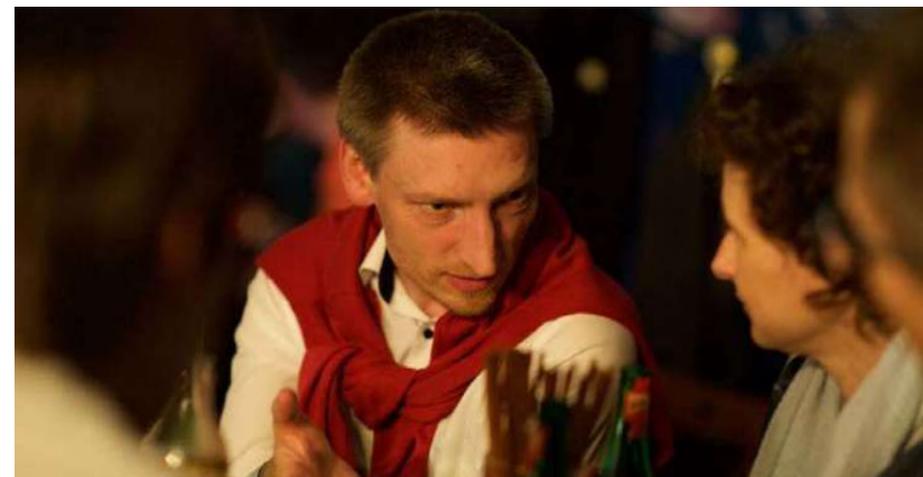
Bildung von Weggemeinschaften/kleinen christlichen Gemeinschaften, die sich sowohl gegenseitig im Glauben stärken als auch Missionsprojekte gemeinsam entwickeln

Phase III

Gemeinsame Missionsaktion im Zeitrahmen von 10 Tagen oder mehreren Wochen

Phase IV

Auswertung und Planung der nächsten Wegstrecken für die Gemeinden



Gemeinsame Suche nach Spendern

Fundraising und
Spenderbegleitung



”

Es gibt heute eine Unmenge an Problemen: Fanatismus, Extremismus, Hass, Fake-News usw. Es entstehen immer neue Spannungsgebiete auf dem ganzen Globus, scheinbar brennt es an allen Fronten. Politik und Kirche fehlt es an Glaubwürdigkeit und Antworten auf diese Herausforderungen. Die Akademie für Evangelisation fördert den Dialog zu gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und religiösen Fragen. Sie stellt sich somit den wichtigsten Aufgaben in der heutigen Welt. Daher unterstütze ich die Akademie vollinhaltlich mit ganzem Herzen und all meinen Kräften.

“

HEINZ HÖDL

Ehem. Geschäftsführer der Koordinierungsstelle
der Bischofskonferenz für Entwicklung & Mission (KOO),
Obmann des Fördervereins der Akademie

Unsere Unterstützer geben...

”

Das Figlhaus ist ein Ort an dem Dialog passiert. Dialog über Grenzen hinweg, die zu Beginn oft unüberwindbar scheinen. Ich glaube, gerade einen solchen ‚melting pot‘ von Politik, Kultur & Gesellschaft braucht es in einer Zeit wie dieser, wo Angst und intuitive Emotionen scheinbar an erster Stelle stehen. Deshalb unterstütze ich die Akademie gerne, wenn es auch nicht so viel ist, was ich als Studentin finanziell geben kann.

“

EINE STUDENTIN (23)

”

Wieder hat der Heilige Geist buchstäblich zur rechten Zeit die richtigen Menschen zusammengeführt! Sein Wirken ist wie jenes eines erfahrenen Projektmanagers: Motivation, Kraft und Liebe kommen von ihm, und sicher auch die Ideen für gemeinsame Aufgaben. Deshalb wage ich zu behaupten, dass ich Gottes Handschrift gespürt habe, als ich über die Gemeinschaft Emmanuel die Information erhielt, dass großzügige Zuwendungen für den Aufbau von Häusern in Srebrenica gerne angenommen werden. Am Frieden mitzubauen – was gibt es Schöneres?

“

EINE PENSIONISTIN

”

Meiner Frau und mir ist es ein großes Anliegen, die Akademie unter der Leitung von Otto Neubauer zu unterstützen. Uns beeindruckt, wie er gemeinsam mit seinem Team das Prinzip „Brücken bauen“ (vor)lebt und so Menschen verbindet, die ohne die Arbeit im Figlhaus vielleicht nie in Dialog getreten wären. Wir als Ehepaar und Familie nehmen regelmäßig bei Veranstaltungen im Figlhaus teil und freuen uns immer über die herzliche Aufnahme und die bereichernden Gespräche.

“

EIN ZWEIFACHER FAMILIENVATER (37)

...und viele profitieren.

IV. Studentenheim und Volontariat

Mitleben

- Studentenwohnheim
- Volontariat und Zivildienst
- Mitmachen

Studentenheim

Beispiel 2018/19

In der Akademie gibt es ein kleines Studentenheim, das eine christliche Gemeinschaft für junge Erwachsene der unterschiedlichsten Studienrichtungen bietet. Sie verbringen in freundschaftlicher Atmosphäre Alltag und Freizeit miteinander und können alle Angebote des Figlhauses nutzen und selbst mitgestalten.

Im Studienjahr 2018/2019 war das Figlhaus ein Zuhause für 9 Studierende aus 7 Ländern: Österreich, Deutschland, Frankreich, Syrien, Slowakei, Ungarn und Belgien.

Neben ihrem Studium und dem Gemeinschaftsleben hatten die Studierenden die Möglichkeit, an den Kursen, Studienreisen und Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen. Dadurch erhielten sie Einblick in Politik, Kirche und Medienwelt, wie es sonst in dieser Dichte nicht möglich wäre. Sie konnten spannende Persönlichkeiten aus diesen Bereichen treffen und mit ihnen in Austausch kommen. So wurde es für sie möglich, in einzigartiger Weise neue Wege von Dialog und Mission in der heutigen Gesellschaft zu entdecken.

Die Studierenden engagierten sich in verschiedenen Projekten des Hauses und konnten so ihre Talente, Kreativität und Fähigkeiten entdecken und einbringen.



”

Im Figlhaus zu leben war wirklich besonders. Ich habe hier in Wien direkt offene und interessante Menschen kennengelernt und Freunde gefunden. In bester Erinnerung bleiben mir lange spannende Diskussionen mit den anderen Studenten, Vorträge und Veranstaltungen über den Glauben, Politik, Europa und Medien, aufregende Exkursionen nach Brüssel und Rom und einfach der ständige Dialog mit den verschiedensten Menschen. Ich habe dabei eine Menge für mich und mein weiteres Leben gelernt! Vor allem die Offenheit für jeden Menschen, die in diesem Haus gelebt wird, hat mir gefallen.

“

JEREMIAS LERCH
Studentenheim-Bewohner

8-10

Studierende
in Wohngemeinschaft

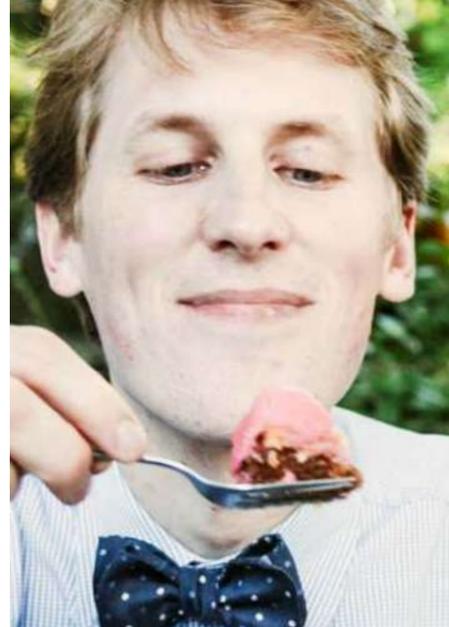
6-8

Nationalitäten



Mehr Infos, Videos und
Fotos zum Studentenheim
und Volontariat





Volontariat & Zivildienst

Für das Volontariat können sich Studierende, die im Wohnheim wohnen, entweder Teilzeit neben ihrem Studium oder Vollzeit für ein Jahr, in der Akademie engagieren. Zimmer sowie Taschengeld werden von uns gestellt.



MILAN VALACH
Volontär

” Wo kann man heutzutage gleichzeitig TeilnehmerIn und MitgestalterIn, MitarbeiterIn und FreundIn, DenkerIn und MitbeterIn an einem Projekt sein, das das Ziel hat verbindende Wege zwischen Inselrealitäten zu schaffen? Im Figlhaus als Teilzeitvolontär! Ich habe viel Freude und eine wertvolle Zeit gehabt, dank der Grundeinstellung des Hauses und des Hausmottos: „With open hearts and open minds.”

” Ich habe vier Jahre im Figlhaus gelebt, als Volontär mitgearbeitet. Es fällt mir schwer zu gehen. Nach der Flucht aus meiner Heimat ist das Figlhaus ein Zuhause geworden, wo ich mich immer wohl und angenommen gefühlt habe. Es ist ein Ort, an dem ich viele neue Personen kennengelernt habe. Neue Freundschaften entstanden. Es ist ein Ort voller interessanter Erfahrungen und bereichernder Gespräche. Durch das Volontariat habe ich hier mitgestaltet, damit viele eine ähnliche Erfahrung vom „Angenommen und Zuhause Sein“ machen können.



ABDO ABU ASSAF
Volontär

“

” Es gibt wenige Einrichtungen, in denen so viel Freude und Herzlichkeit an den Tag gelegt wird wie im Figlhaus. Der Umgang mit den Mitarbeitern gleicht fast dem einer Großfamilie: zuvorkommend, stärkend und motiverend. Ich empfand den Umgang mit allen Menschen, die hier ein und ausgingen, als außergewöhnlich respektvoll und wertschätzend. Es wird versucht, mit jedem ins Gespräch zu kommen, konkret aufeinander einzugehen und jeden anzunehmen wie er ist.



CHRISTOPH NEUBAUER
Zivildienstler





Mit- helfen

Jeder kann
mitmachen

MITHELFEN

MitgestalterInnen erzählen von ihrem Engagement

CO-WORKERIN



VERENA HANKO

Werkstätte „TALK - Gespräche
über Gott & die Welt“

”

Die Erfahrungen, die ich im Talk-Team machen durfte, waren definitiv eine Bereicherung für mein Leben. Ich konnte meine persönlichen Ideen, Motivationen und Gedanken einbringen und Veranstaltungen mitgestalten. Besonders spannend fand ich, mit interessanten Persönlichkeiten aus Medien und Politik zusammenzukommen und die Möglichkeit zu haben, abseits von Kameras Fragen zu stellen. Ich konnte lernen, was man auf die Beine stellen kann, wenn man als Team zusammenarbeitet. Im Figlhaus fühlt man sich einfach wohl, weil man akzeptiert wird so wie man ist. Alle Weltansichten haben einen Platz und können respektvoll miteinander reden.

“

”

„Ich habe vor Jahrzehnten das CIFE zufällig kennengelernt. Als junger Student hat mich der damalige Kursleiter Professor Kinsky mit der Faszination für den Europäischen Integrationsprozess angesteckt. Ein nachhaltiges Geschenk, denn ich habe mich danach wissenschaftlich wie beruflich mit der EU beschäftigt. Seit 15 Jahren versuche ich diese Erfahrungen im EU-Lehrgang weiterzugeben. Das Figlhaus ist hierzu der ideale Ort. Geradezu magisch scheint es interessierte, unterschiedliche, bunte, angeregte und anregende junge Menschen zusammen zu bringen, um in einer fast familiären Atmosphäre Brücken zu schlagen. Es erstaunt nicht dass die Initiative des P.N.D. (Politisch Neu Denken) gerade hier entstanden ist.“

“



PARTNERIN

DR. GABRIEL N. TOGGENBURG
Honorarprofessor für europäischen
Menschenrechtsschutz an der
Universität Graz

”

„Meine Figlhaus-Erfahrungen waren richtungsweisend für mich: Der Medienkompetenzlehrgang hat in ein spannendes Praktikum geführt. Der EU-Lehrgang hat mich mit dem CIFE vertraut gemacht, wo ich anschließend einen Master in Nizza und Berlin absolviert habe. Mehrere Talks und Begegnungen im Figlhaus machten mich auf das Thema Migration aufmerksam, zu welchem ich später in London einen zweiten Master machte. Jetzt arbeite ich in einem soziopolitischen Thinktank, wo ich viel, was ich während des Praktikums gelernt habe, einsetzen kann. Die Faszination für die EU, die mir das Figlhaus mitgegeben hat, möchte ich in Zukunft beruflich umsetzen und ich hoffe so, die EU dann tatsächlich selbst mitgestalten zu können.“

“

PARTNERIN



STEFANIE BUZMANIUK
Head of Publications
at Robert Schuman Foundation

”

„Ich wirke schon seit Jahren mit viel Freude beim EU-Lehrgang mit, weil mich die Begeisterung und die Einsatzbereitschaft des Teams im Figlhaus mit seiner Herzlichkeit und Offenheit einfach mitgerissen haben. Es erfüllt mich außerdem mit Zuversicht für unsere Zukunft zu sehen, wie sich junge Leute für die Wertegrundlagen, den Aufbau, die Funktionsweise und die verschiedenen Politiken der EU interessieren, um gut informiert, kritisch und aktiv ihre eigene Zukunft in Europa mitzugestalten.“

“



PARTNER

UNIV. PROF. DR. ANDREAS KUMIN
Richter am Gerichtshof der EU,
Mitglied des Wissenschaftlichen Boards
des EU-Lehrgangs

”

„United in diversity“ – ganz in diesem Sinne organisiert das Centre international de formation européenne (Nizza/Berlin) in Kooperation mit dem Figlhaus-Team seit mehr als 15 Jahren den EU-Abendkurs „Neuer Schwung für Europa“. Wissen über die vielen Facetten der europäischen Integration werden mit dem Erwerb von Kompetenzen verbunden. Unser Europa braucht die hier im Haus geübte Offenheit und Dialogbereitschaft. Auf Basis gemeinsamer Werte bereichern unterschiedliche weltanschauliche Positionen und religiöse Überzeugungen die Diskussionen im Abendkurs. Das Engagement des Teams und aller Teilnehmenden macht die Begegnungen zu einer großen Freude und Bereicherung. Ich bin sehr froh, Teil dieses Projektes zu sein. Die Zukunft Europas liegt in den Händen von uns allen!“

“

PARTNERIN



DR. HELGARD FRÖHLICH
CIFE Programmdirektorin,
Mitglied des wissenschaftlichen Boards des
EU-Lehrgangs, Lehrbeauftragte an
der Universität Wien

”

Die Kurse im Figlhaus haben mich nicht nur akademisch, sondern auch sozial und spirituell bereichert. Es sind dort tolle Freundschaften und wichtige Netzwerke für mein privates wie berufliches Leben entstanden. Die Kursinhalte wurden lebendig und praxisnah vermittelt, was ein idealer Kontrast zum herkömmlichen akademischen Umfeld an der Uni war. Das war genug Motivation, mich jahrelang ehrenamtlich in den Werkstätten ‚Talk-Team‘ und dann bei ‚Politisch.Neu.Denken‘ zu engagieren.

“



CO-WORKERIN

MICHAELA SEHORZ
Attachée im Außenministerium



Das Figlhaus **B**e**p**art.

Heute, da die Netze und die Mittel menschlicher Kommunikation unglaubliche Entwicklungen erreicht haben, spüren wir die Herausforderung, die „Mystik“ zu entdecken und weiterzugeben, die darin liegt, zusammen zu leben, uns unter die anderen zu mischen, einander zu begegnen, uns in den Armen zu halten, uns anzulehnen, teilzuhaben an dieser etwas chaotischen Menge, die sich in eine wahre Erfahrung von Brüderlichkeit verwandeln kann, in eine solidarische Karawane, in eine heilige Wallfahrt.

Evangelii Gaudium 87



ASTRID WENZ

„Sehr viele motivierte Leute, es ist ein Lernen. Das Figlhaus ist ein sehr offener Ort, viel persönlicher als andere Bildungseinrichtungen. Schon nach 2 bis 3 Mal kennst dich die Lehrgangsführung.“

ASTRID WENZ



OLIVER NOYAN

„Multikonfessionalität und -kulturalität sind fester Bestandteil des Figlhauses. Der sehr offene Umgang miteinander, in Kontakt zu kommen, sich kennenzulernen im Dialog – das steht im Fokus.“

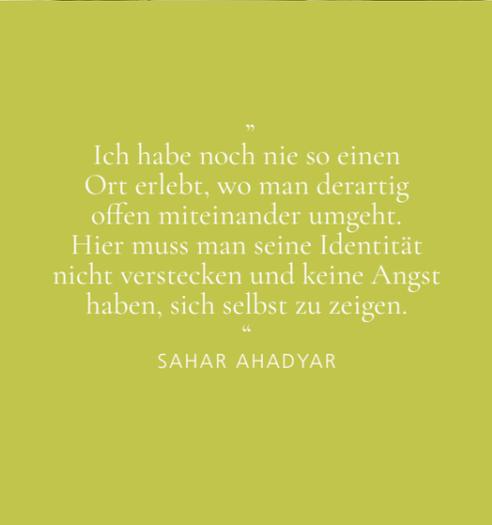
OLIVER NOYAN



ANTOINE BRETHOUS

„Zwei Worte: Offenheit und Menschlichkeit. Es ist unglaublich, wie offen einem die Leitung und die Referenten begegnen, auch im kritischen Diskurs. Diese menschliche Wärme – das ist phänomenal. Ich kann das Figlhaus jedem empfehlen.“

ANTOINE BRETHOUS



SAHAR AHADYAR

„Ich habe noch nie so einen Ort erlebt, wo man derartig offen miteinander umgeht. Hier muss man seine Identität nicht verstecken und keine Angst haben, sich selbst zu zeigen.“

SAHAR AHADYAR



MARWA EL-ROUMY

„... ein sehr inklusives Haus: Man wird mit offenem Herzen und offenen Armen aufgenommen. Und man wird zum Nachdenken angeregt: Über sich selbst, die Mitmenschen und die Gesellschaft. Das Haus selbst ist eine Inspirationsquelle, auch für mich.“

MARWA EL-ROUMY



LARISSA BARABASCH

„Ein freier Diskurs auf freundschaftlicher und professioneller Basis, ohne dass man Angst vor etwas haben müsste. Eine großartige Vielfalt an Themen und Menschen.“

LARISSA BARABASCH



ANTONIA BAUMGARTNER

„Das Figlhaus ist für mich ein Ort des Zusammenkommens, ein Ort an dem verschiedene Meinungen akzeptiert und eingefordert werden und an dem Respekt an oberster Stelle steht.“

ANTONIA BAUMGARTNER



JAN TEWES

„Die positive Atmosphäre hat mich sehr inspiriert. Die unterschiedlichsten Menschen aus politischen und religiösen Richtungen. Der offene Empfang ist sicherlich das größte Asset des Hauses, mit unglaublich viel Input. Das lässt einen auf jeden Fall wachsen.“

JAN TEWES



JAN CHHATWAL

„Eine sehr familiäre Atmosphäre, ganz anders als auf der Uni. Ich bin sehr, sehr froh, dass ich den CIFE EU-Lehrgang absolviert habe. Nächstes Jahr mache ich den Medien-Lehrgang.“

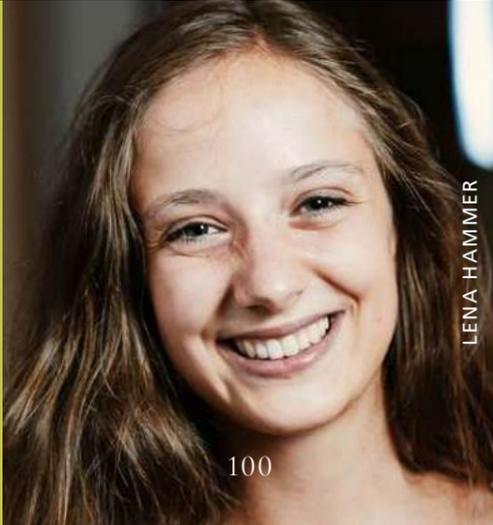
JAN CHHATWAL



LENA HAMMER

„Ganz am Anfang, als ich noch niemanden kannte, habe ich mich sofort wohl gefühlt. Ich schätze sehr die unterschiedlichen Themen und Menschen, die mir begegnen sind.“

LENA HAMMER



JONATHAN SITZ

„Ein Ort des Austausches, der sich mit den gebotenen Experten von den Universitäten sehr abhebt: Hier geht's viel praktischer und tiefer in die Materie rein. Die Studienreisen waren meine absoluten Highlights.“

JONATHAN SITZ



THOMAS WINKELMÜLLER

„Das Figlhaus schenkt mir immer wieder Kraft. Ich hoffe wirklich, dass die Gruppe von Weltverbessern mit ihrem Glauben unsere Gesellschaft Schritt für Schritt zu einem schöneren Ort machen kann – was ja auf den ersten Blick kaum zu glauben wäre!“

THOMAS WINKELMÜLLER



THOMAS WINKELMÜLLER

Übergabe der Zertifikate

Figlhaus- Jahresfest

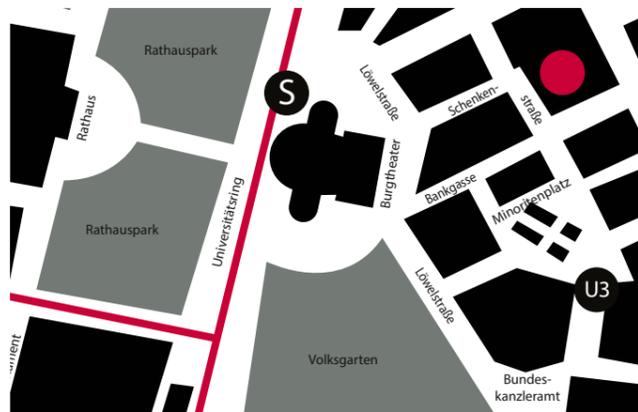
Das Wichtigste im Leben wird einem geschenkt, heißt es. Als Unterbau braucht es natürlich auch viel Herzblut, Mühe und die nötige Organisation von sehr vielen Unterstützerinnen und Unterstützern für unsere Projekte, Werkstätten und Missionen. Wir sind dankbar für all das Geschenke und für die Menschen, die mit uns unterwegs waren, sind und in Zukunft sein werden.

Über 100 frisch zertifizierte Lehrgangsolventinnen und -absolventen, etliche ReferentInnen und Figlhaus-Freunde, die uns seit Jahren begleiten, unterstützen und mitarbeiten, feiern jedes Jahr Ende Juni einen gemeinsamen akademischen Jahresabschluss. Es ist immer ein Fest der Dankbarkeit und der Freude über die vielen Begegnungen zwischen Menschen, die ihre Expertise, ihre Inspirationsquellen und vor allem ihre Zeit einander großzügig geschenkt haben.

Eine ungezwungene Offenheit, die wohlwollende Atmosphäre, hochkompetente ReferentInnen, denen man auf Augeshöhe begegnen kann, und die Gewissheit, so willkommen und angenommen zu sein, wie man ist, das zeichnet den Geist unseres Hauses aus – so sagen es uns die StudentInnen.

So entwickelt sich unsere Akademie immer mehr zu einer Plattform, zu einem Anknüpfungspunkt und für manche auch zum „Heimathafen“. Da tummeln sich Agnostiker, Atheisten genauso wie Missionare, Studierende wie Lehrende, junge Erwachsene aus Syrien, Deutsche und Franzosen ebenso wie echte Wiener. Sie treten in einen ehrlichen Dialog und lernen voneinander und miteinander.

Figlhaus | Schenkenstraße 2 | 1010 Wien



Building
bridges
with
open hearts
and
open minds.